

wodurch die Baumschule nicht nur die größte Deutschlands, sondern die größte der ganzen Welt geworden ist.

Zahllose schöne und nützliche Pflanzen sind von ihm neu eingeführt oder in seinen Kulturen neu erstanden und haben den Ruhm seines Betriebes in alle Welt verbreitet. Zahlreiche Arten und Varietäten von Gehölzen und Obstsorten sind, um ihn zu ehren, nach ihm benannt. Welcher Gartenfreund kennt nicht *Cornus alba Spaethii*, *Syringa vulgaris* »Andenken an Ludwig Spaeth«, die berühmte Pflaume *Anna Spaeth* und viele andere Gewächse, die an ihn oder seine Angehörigen erinnern.

Nicht nur Deutschland, sondern auch das Ausland versorgte er mit Gehölzen und Obstpflanzen und gründete auch eine Abteilung für Gartenkunst in seinen Büros, da für die Ausführung von Villengärten und Obstplantagen das rapid wachsende Berlin ein reiches Arbeitsfeld bietet. Die Zahl seiner Angestellten beträgt mehrere Hunderte.

Eine dendrologische Sehenswürdigkeit ist das Arboretum bei seinem Wohnhause, eine umfangreiche Sammlung teilweise schon älterer seltener Exoten, eine wahre Fundgrube für jeden Botaniker und Gartenfreund.

Seit dem Bestehen der DDG. in ihrem Ausschuß, war er besonders in früheren Jahren ein treuer und werktätiger Mitarbeiter und häufiger, allgemein beliebter Teilnehmer bei unseren dendrologischen Ausflügen, stets bereit zu Auskünften, Rat und Belehrung. In den letzten Jahren zwang ihn sein schweres Leiden zu größter Zurückgezogenheit. Wir sind stolz darauf, daß wir ihn unser Mitglied nennen konnten und werden ihn schwer vermissen. Er wird uns unvergessen bleiben!

Jahresversammlung

zu Aachen und Ausflüge nach Belgien vom 3.—10. August 1913.

Von Dr. F. Graf von Schwerin, Wendisch-Wilmersdorf und Begas, Elberfeld.

Immer wieder zieht es die Dendrologen nach der Westgrenze unseres Vaterlandes, wo ein ganz besonders warmes und der Küste zu auch feuchtes Klima die Exoten zu einer oft staunenswerten Vegetation anregt. Hier sehen wir sie in einer Üppigkeit und Schönheit, wie wir sie sonst nur an ganz besonders bevorzugten Orten unseres Vaterlandes beobachten können. Unsere Jahrestage in Mainz, Darmstadt, Konstanz, Colmar, Metz und Oldenburg waren dann auch diejenigen, die dies in ganz besonderer Weise bestätigten. Alles, was wir dort gesehen, wurde in diesem Jahre durch die Pflanzenschätze in Hasselt, Lovenjoul und Beernem übertroffen; bei den Teilnehmern der Reise war nur eine Stimme darüber, daß wir ähnliche Erfolge der Pflanzeneinbürgerung, ähnlichen Holzzuwachs der Exoten in verhältnismäßig kurzer Zeit und auch nur annähernd ähnliche Prachtexemplare wohl noch auf keinem anderen vorangegangenen Jahrestage gesehen haben. Es war dieses Jahr das Beste vom Besten!

Die schöne alte Kaiserstadt Aachen hatte voriges Jahr ihren Gartendirektor, Herrn *Weßberge*, zu unserer Jahresversammlung nach Augsburg entsandt mit freundlicher Einladung, unser diesjähriges Standquartier in ihren Mauern aufzuschlagen, und mit Freuden waren wir dieser Anregung gefolgt. Die Beteiligung an der Reise war jedoch eine erheblich schwächere als in den Vorjahren, wo in der letzten Zeit stets 160—190 Personen daran teilnahmen. Die immerhin große Entfernung von Mitteldeutschland, wie auch der Umstand, daß Belgien von Metz aus schon einmal

bereist war, wenn auch zur Besichtigung ganz anderer dendrologischen Pflanzstätten, hatte wohl so manchen davon abgehalten, die weite Reise bis in den äußersten Westen zu wagen. Dennoch wurde es mit Freude begrüßt, daß es sich alte liebe Reisegefährten nicht nehmen ließen, selbst aus Oberschlesien, Posen, Westpreußen und Oberbayern zu erscheinen, um auch in diesem Jahre nicht zu fehlen.

Immerhin betrug die Schar der versammelten Dendrologen noch über 100 Personen. Die gegen sonst kleinere Anzahl gestaltete die gemeinsamen Unternehmungen nur um so intimer und erleichterte auch wesentlich die Führung. Es waren folgende Herren anwesend:

Vorstand.

1. Graf von Schwerin, Dr. ph., W.-Wilmersdorf, Präsident.
2. Koehne, Prof. Dr., Berlin-Friedenau, Vizepräsident.
3. von Forster, Gutsbesitzer, Klingenburg, Bayern, Vizepräsident.

Korrespondierendes Mitglied.

4. Unger, Japan-Import, Heidelberg.

Ausschuß.

5. Hesdörffer, Redakteur d. »Gartenwelt«, Berlin.
6. Höfker, Prof., Dortmund.
7. Graf von Schlieffen, Schlieffenberg, Meckl.
8. Steffen, Red. d. »prakt. Ratgeb.«, Frankfurt a. O.
9. Wilhelm, Professor, Wien.

Mitglieder.

10. Albrecht, Rgtsbes., Suzemin, Westpr.
11. von Arnim, Rgtsbes., Zernickow, Pomm.
12. Bacciocco, Bürgermeister, Aachen.
13. Begas, Gartenarchitekt, Elberfeld.
14. Frhr. von Berlepsch, Seebach, Thüringen.
15. Berlin, Holzimport, Hamburg.
16. Graf von Bismarck-Osten, Plathe, Pommern.
17. Boehm, Baumschulen, Obercassel b. Bonn.
18. Bommer, Prof. der Botanik, Brüssel.
19. von Borsig, Conrad, Geh. Komm.-Rat, Berlin-Tegel.
20. Brockhoff, Rentner, Aachen.
21. Bruns, Bschl.-Obergärtner, Westerstede, Oldenbg.
22. Buettner, Rgtsbes., Friedrichshöhe, Posen.
23. von Carlowitz, Exz., Oberschloßhptm., Heyda, Sachsen.
24. Crützer, Obergärtner, Haus Heidchen.
25. van Delden, Fabrikbes., Ahaus, Westf.
26. Delius, Kommerzienrat, Eberburg.
27. Dönhoff, Brauereibes., Crengeldanz, Westf.
28. Engeln, Stadtgartendir., Cassel.
29. Even, Hofgärtner, Bonn.
30. Fentener van Vlissingen, Haarlem, Holl.
31. Fiet, Kgl. Garteninsp., Groningen, Holl.
32. Geduldig, Handelsgärtner, Aachen.
33. von der Goltz, Fideik.-Bes., Gr. Bestendorf, Ostpr.
34. Goppelt, Stadtgartenmeister, Aachen.
35. Goverts, Gutsbes., Eichenhof, Mark.

36. Guépratte, Gutsbes., Cöln. (Ende September gestorben!)
37. von Halfern, Landrat, Hochgrundhaus.
38. Harms, Lehrer, Hemelingen, Westf.
39. Heikens, Fabrikbes., Groningen, Holl.
40. Heins, Gartenbauinspektor, Bremen.
41. Held, Dr. Brauereibes., Nürnberg.
42. Herlt, Coniferenschule, Langebrück, Sa.
43. Hermansen, Forstbaumsch., Halstenbek.
44. Herre, herzogl. Hofgärtner, Wörlitz, Anh.
45. Herzfeld, Kgl. Baurat, Tignomont-Metz.
46. von der Heyde, Fabrikdir., Dortmund.
47. Heyneck, Chrysanth.-Züchter, Magdeburg.
48. Hoff, Bschl.-Bes., Harburg a. E.
49. Illies, Landsch.-Gärtner, Wiedenbrück, Westf.
50. Jurrissen, Bschl.-Bes., Naarden, Holland.
51. von Katte, Rgtsbes., Roskow, Mark.
52. Kirchner, städt. Garteninsp., Dessau.
53. Kneiff, Fabrikbes., Nordhausen.
54. Koehler, städt. Gartendir., Beuthen, Schles.
55. Kölln, Bschl.-Bes., Niendorf b. Hamburg.
56. ter Kuile, Fabrikbes., Enschede, Holl.
57. Linke, herzogl. Hofgärtn., Oranienbaum, Anh.
58. Lorberg, Bschl.-Bes., Biesenthal, Mark.
59. Frhr. von Massenbach, General z. D., Aachen.
60. Merck, Dir. d. »Hapag«, Hamburg.
61. Mewes, Forstsamenhandlung, Blankenburg a. H.
62. Frhr. von Minnigerode, Fideik.-Bes., Blankenburg.
63. Müller, Bschl.-Bes., Langsur b. Trier.
64. Nerger, Gärtneribes., Colombier, Schweiz.
65. Osbahr, Landsch.-Gärtn., Othmarschen-Altona.
66. Ott, Gartenarchitekt, Aachen.
67. Peters, Kaufm., Holzimport, Lübeck.
68. Peters, Fabrikant, Eupen.
69. Powell, Privatier, Canterbury, England.
70. Priebe, Obergärtner, Bornheim b. Bonn.
71. Graf von Pückler-Limpurg, Oberaudorf, Bay.
72. Röthe, Conrad, Bschl.-Bes., Bonn.
73. Röthe, Rudolf, Bschl.-Bes., Bonn.
74. Schaefer, Landsch.-Maler, Oberuhldingen, Bay.
75. Schildknecht, Garteninsp., Vilbel, Hessen.
76. Schinabeck, kgl. Landesökonom.-Rat, Solln, Bayern.
77. Schümann, Bschl.-Bes., Greifswald.
78. Graf v. d. Schulenburg, Landrat, Angern.
79. Seeger, Pastor, Berlin.
80. Seidel, Fabrikbes., Nordhausen.
81. Späth, Dr., Bschl.-Bes., Berlin.
82. Speckhart, Burggärtner, Nürnberg.
83. Valckenier-Suringar, Prof., Wageningen, Holl.
84. Graf von Visart, Bürgermeister, Brügge.
85. Wessberge, städt. Gartendir., Aachen.
86. Weßelhoeft, Johs., Kaufmann, Hamburg.
87. Widmaier, Garteninspektor, Hamburg.
88. Wimmer, Stadtgärtner, Eschweiler.

89. von Wühlisch, Rgtsbes., Lieskau, Lausitz.
 90. von Wulffen, Majoratsherr, Wendgraben.
 91. Zielfelder, Oberstleutn. z. D., Sternberg, Mark.
 92. Zimmermann, Landsch.-Gärt., Großröhrsdorf, Sa.

Nichtmitglieder.

93. Claeßen, Journalist, Aachen.
 94. Dubois, Inspecteur des forêts, Brüssel.
 95. Gericke, kgl. Forstmeister, Hambach.
 96. Heukemes, städt. Obergärtner, Aachen.
 97. Kaute, kgl. Oberforstmeister, Aachen.
 98. Knochenmus, Obergärtner, Aachen.
 99. Ludwig, Oberförster, Aachen.
 100. Ludwig, Forstkandidat, Aachen.
 101. Graf Nabeshima, Hörer d. Forstak., Tharandt.
 102. Nocker, Obergärtner, Othmarschen, Hamburg.
 103. Oster, Stadtgardendirektor, Trier.
 104. Pennartz, Obergärtner, Aachen.
 105. Steinhardt, Garteningenieur, Aachen.
 106. Weyermann, Obergärtner, Aachen.
 107. Würt, Architekt, Aachen.
 108. Yamagata, Landw. Volontär, Hamburg.

Briefliche und telegraphische GrüÙe hatten gesandt die Herren	
<i>Depken</i> , Bremen	<i>von Oheimb</i> , Woislowitz
<i>Gräbener</i> , Karlsruhe	<i>Frhr. v. Rehlingen</i> , Westheim
<i>von Kalitsch</i> , Künitzsch	<i>Werner</i> , Cottbus.

Schon 1912 hatte der Vorsitzende alles dendrologisch Sehenswerte in der Umgebung Aachens und im nördlichen Belgien besichtigt, und war hierbei von den Herren Besitzern auf das gastfreieste und freundlichste aufgenommen worden. Es gab eine solche Fülle der prächtigsten dendrologischen Sehenswürdigkeiten zu sehen, daß es wirklich schwer wurde, einen oder den anderen Ort von dem späteren Besuch der Gesellschaft auszuschließen, was doch leider bei einigen geschehen mußte, um die gemeinschaftliche Reise nicht über 6 Tage auszudehnen. So war es sehr bedauerlich, daß der

Hertogewald bei Eupen,

zur kgl. belgischen Oberförsterei Dolhain gehörig, aus Zeitmangel den Teilnehmern nicht gezeigt werden konnte, den der Vorsitzende gelegentlich seiner Vorbesichtigung kennen lernte, geführt von Herrn belg. Forstinspektor *Pollet* (Dolhain), Herrn preuß. Forstmeister *Fröhlich* (Eupen) und Herrn Stadtgardendirektor *Weißberge* (Aachen), denen für ihre so freundliche Bemühung hiermit nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen sei.

Die Fahrt geht von Aachen mit der elektrischen Bahn durch üppiges Weideland mit gepflegten Herden prachtvollen Milchviehes. Die Kühe sind angepflöckt und wechseln täglich die ihnen durch den Strick bemessene kleine Weidefläche, der durch das stundenlange Hin- und Hertreten und den Dung am Rande einen dunklen halbmondförmigen Fleck sehen läßt. Die vielen Hunderte solcher gebogener Flecke, dicht über die weite Weideflächen verstreut haben dieser Gegend den Namen »das Halbmondland« gegeben.

Bald erreicht man das äußerst lieblich und romantisch gelegene Eupen und fährt nun mit vorher bestelltem Mietswagen in einstündiger Waldfahrt bis ins Herz der schönen belgischen Dolhainer Forst, der zwei wirklich großartige dendrologische Sehenswürdigkeiten enthält.

1. Das Arboretum von Messerscheidt. Mitten im Walde ist hier eine große Fläche schachbrettförmig in zahllose Vierecke eingeteilt, deren jedes mit etwa 200 Exemplaren einer Baumart bepflanzt ist. Es ist dies wohl eins der größten existierenden Forstgehölzsortimente, hat leider aber durch Dürre und, trotz der Einzäunung, durch Wild sehr gelitten, am meisten jedoch durch die mitunter — 25° C erreichende Winterkälte und durch den kläglichen Boden, schlechten Sand und Ton, der zudem noch sehr trocken liegt. Immerhin zeigen manche Arten, daß sie auch unter diesen ungünstigsten Verhältnissen noch anbauwürdig sind, so daß ein Besuch dieses Arboretums für den Forstmann wie für den Dendrologen hochinteressant und belehrend ist. Die Anzahl der hier versuchsweise angebauten Arten ist so groß, daß ihr Verzeichnis viele Seiten füllen würde; ich muß daher darauf verzichten, hier näher darauf einzugehen, zumal diese Versuchspflanzung nicht im Programm der diesjährigen Jahresversammlung liegt.

2. Der Picea rubra-Wald bei Croix Grisard, der nur 10 Minuten von dem oben beschriebenen Arboretum entfernt liegt, ist wohl einzig in seiner Art, denn diese Fichtenart ist sonst in Mitteleuropa nur in ganz vereinzelt Exemplaren in botanischen Gärten anzutreffen und auch dort selten genug. Schon von weitem meldet sich diese so seltene Holzart durch einen sehr starken Harzgeruch an. Die Nadelabfaldecke am Boden ist eine ungewöhnlich starke. Da Herr Forstinspektor *Pollet* diese dendrologisch wie forstlich gleich interessante Sehenswürdigkeit im nächsten hier folgenden Artikel dieses Buches eingehend beschrieben hat, so verweise ich auf diesen Bericht. Bemerkte sei noch, daß zwischen den beiden Versuchsflächen der *Picea rubra* sich noch eine solche mit *Pinus rigida* befindet. Von hier fährt man an der Gillepe entlang in etwa 1¹/₄ Stunde nach Eupen zurück.

3. Die Gillepe ist ein dicht von Hochwald eingeschlossener Stausee, der sich in einem tief eingeschnittenen Tal romantisch zwischen dem hügeligen Terrain hindurchwindet. Der Anblick vom Wege beim Croix Grisard, wo der blaue See tief unten durch die alten Hochwaldstämme hindurchblinkt, ist landschaftlich von größtem Reiz. Es führt auch unten an seinem Ufer eine Fahrstraße entlang. Nicht nur der Dendrologe sondern auch der Naturfreund kommt bei dieser Fahrt auf seine Kosten. Immerhin erfordert die ganze Tour ab Aachen und zurück etwa 6 bis 7 Stunden.

Sonntag, den 3. August.

Gegen 9 Uhr früh trafen fast gleichzeitig die Züge von Cöln und Aachen auf dem Bahnhofe Düren ein, von wo ein Lokalgug die Teilnehmer bis zur Haltestelle Krauthausen führte. Hier erwartete uns eine große Anzahl Wagen, die uns durch die kgl. preußische

Forst Hambach bei Jülich

führte. Herr Oberforstmeister *Kaute* von der kgl. Regierung in Aachen und Herr Forstmeister *Gericke* aus Hambach, denen hiermit für alle Mühen und sorgsamten Vorbereitungen aufs herzlichste gedankt sei, übernahmen die Führung nach folgendem Plane:

Lfd. Nr.	Fläche a	Plan zur Besichtigung von Versuchsflächen der Oberförsterei Hambach.	Höhe	Durch-	Alter Jahre
			m	messer cm	
1	.	<i>Pinus Thunbergii</i> . Verkümmerte Überreste einer Pflanzung von 1892 zwischen Kieferstreifensaat von 1891 . . . . .	.	.	20
2	.	<i>Picea excelsa</i> . Längs eines südwestlichen Feldrandes, Wetterseite; abgestorben durch Sommerdürre 1911 u. 12.	.	.	30
3	12	<i>Betula lenta</i> . 1900 als fünfjährig gepflanzt in 1,4 m □	6	6—8	18
4	19	<i>Picea sitkaënsis</i> . Endhügelpflanzung 1,6:1,2 m. Bei weitem die beste der hiesigen Anbauflächen. Ertragsprobe- fläche 1909 pro Hektar 229 fm ermittelt, davon 55 fm 1910 gehauen. Mitte Mai 1913 erkrankt . .	14	15—27	32
5	25	<i>Picea sitkaënsis</i> und <i>excelsa</i> reihenweise gemischt, letztere größtenteils überwachsen und unterdrückt. 1909 pro Hektar 156 fm, davon 60 fm 1910 gehauen. Dabei waren die besten Sitka-Pflanzen seinerzeit für die Fläche Nr. 4 verwendet	10	sitkaënsis 13—27 excelsa 10—20	32
6	600	<i>Picea sitkaënsis</i> -Pflanzungen meist in 1,6:1,2 m . .	.	.	20—25
7	.	<i>Quercus rubra</i> . Vereinzelt am Wegrand eingesprengt, daher sperrwüchsig und meist herausgehauen . . . .	.	.	22
8	.	<i>Picea sitkaënsis</i> . Zwischen Buchen eingesprengt und von wenig Wert . . . . .	.	.	25
9	24	<i>Fraxinus viridis lanceolata</i>	9	9	24
10	.	<i>Mespilus germanica</i> . Im früheren Mittelwald häufig im Schlagholz auftretend . . . . .	.	10	20
11	50	<i>Carya alba</i> . 1892 mit damals 1 m hohen Pflanzen in 1,2 m □ gepflanzt . . . . .	.	.	22
12	80	<i>Quercus rubra</i> . Rillensaat von 1906. Bedeutend kräftiger entwickelt als die etwa 80 m entfernte 100 a große Rillensaat von Stiel-Eichen von 1905	2—3	2	7
13	25	<i>Carya alba</i> . Versuchsfläche in 1,2 m □; Pflanzung von 1890. Die schwächeren Pflanzen im SW. haben noch vor wenigen Jahren durch Spätfröste gelitten . .	8	10	28
14	.	<i>Fagus silvatica</i> (Der Dom). Eine alte, reichlich 15 m breite, aufgegebene Wegestrecke	35	.	130
15	.	Gemischter Hochwald von Ertragsprobe- Durchforstungs- fläche 1903: masse			
		<i>Quercus pedunculata</i> 542 fm . . . 50 fm . . .	33	.	179
		<i>Fagus silvatica</i> . . . 219 fm . . . 6 fm . . .	27	.	122
		761 fm Derbh. 56 fm Derbholz			
16	.	<i>Prunus serotina</i> . Stark in Äste gegangen. Pflanzung von 1896 in 1,5 m □	10	8—11	21
17	.	<i>Picea sitkaënsis</i> } abwechselnd am Feldrand gepflanzt. <i>Picea excelsa</i> } Sitka viel widerstandsfähiger gegen Wetterseite und Dürre	{ 13 14	{ 16—20 18—22	{ 25 33
18	.	<i>Quercus rubra</i> . Lückenauspflanzung im alten Mittelwald	9	7	15
19	.	<i>Quercus rubra</i> . Ausgeplanter Abfuhrweg	13	10	22
20	.	<i>Fraxinus alba</i>	8	8—11	20
21	.	<i>Quercus rubra</i>	12	10	20
22	.	<i>Fraxinus alba</i>	8	8	18

Herr Forstmeister *Gericke* hat in einer hier folgenden Arbeit (s. Inhaltsverzeichnis) seine Erfahrungen mit dem Anbau ausländischer Forstgehölze im Hambacher Revier eingehend dargelegt, wo wir nachzulesen bitten.

Der diese Zeilen hier schreibende Vorsitzende der Gesellschaft konnte sich noch folgende Notizen machen.

Ganze Bestände von unserer einheimischen Fichte, *Picea excelsa*, vor allem aber die an den Wegen und Schneisen stehenden Exemplare waren erkrankt oder bereits abgestorben. Sie waren von *Nematus abietum* befallen, der erst seit 4 Jahren in diesem Revier auftrat, anfangs nur die 10—20jährigen Exemplare befiel, jetzt aber auch auf die jüngeren Bestände übergreift. Es sterben zuerst alle Spitzen ab und die Bäume erholen sich nur in ganz seltenen Fällen wieder, meist sind sie schon nach 2 Jahren kahl und trocken.

Auch hat sich in Hambach gezeigt, daß die Fichte zum Anbau als Windmantel absolut unbrauchbar ist, weil sie gerade an den Felsrändern regelmäßig unter Trockenheit zu leiden hat.

Der Boden in Hambach besteht aus schwerem undurchlässigen Ton, der das Wuchern hohen Unkrautes sehr begünstigt, so daß die Anlage von Kulturen außerordentlich schwierig ist.

Ganz besonders sei auf die Angaben Nr. 15 vorstehenden Besichtigungsplanes aufmerksam gemacht. Die hier angegebenen Ergebnisse stellen den stärksten Zuwachs in ganz Preußen dar, und können nicht genug gewürdigt werden!

Sehr interessant war Nr. 2. Hier standen an einem Feldrande eine Reihe *Picea excelsa* und in ihrer Verlängerung eine Reihe *Picea sitkaënsis*, beide 30jährig. Letztere war bedeutend vorwüchsiger und hatte durch die große Dürre des Frühjahres 1911 nicht im mindesten gelitten, während die Reihe der einheimischen Fichten ausnahmslos abgestorben war. Man hatte, um uns dieses so belehrende Bild zu zeigen, die toten Stämme nicht entfernt, sondern zu unserer Besichtigung in höchst dankenswerter Weise stehen lassen.

Die spontan im Walde auftretenden alten *Mespilus germanica*, Nr. 10, waren mit zahlreichen Früchten bedeckt. Diese sind eßbar und, trotzdem sie wie schon allzuweil und braun gewordenes Obst schmecken, besonders bei der bayerischen Bevölkerung beliebt, wo die Früchte »Aschperln« genannt werden. In früheren Zeiten, wo der Vogelfang noch nicht gesetzlich verboten war, benutzte man sie zur Bereitung von Vogelleim.

Einen herrlichen Anblick bot der »Dom«, Nr. 14, ein breiter alter Weg, über den sich von beiden Seiten Reihen 130jähriger, 35 m hoher Buchen, *Fagus sylvatica*, wölbten, ohne untere Äste, so daß der Vergleich mit dem Inneren eines riesigen Domes ein sehr richtiger war, um so mehr, als ein Gefühl tiefer Andacht wohl jeden Beschauer einer so gewaltigen und herrlichen Naturschönheit ergreift. — Einige Tage später, in Petit-Lovenjoul, sahen wir einen ähnlich herrlichen »Dom« von *Ulmus campestris*, worauf wir noch zurückkommen.

Die gelungensten Exotenflächen waren jedenfalls die der *Quercus rubra*, einer Baumart, die neben ihrer enormen Raschwüchsigkeit noch den besonderen Vorzug hat, nicht vom Eichenmehltau befallen zu werden, unter dem die Kulturen einheimischer Eichen dieses Jahr gerade ganz besonders litten, so daß sie wie mit Mehl bestäubt aussahen. Die Roteichen waren gänzlich davon verschont geblieben.

Die beiden Stangenholzbestände von *Hickory*, *Carya alba*, waren wohl die besten, die wir jemals auf unseren Studienreisen zu Gesicht bekommen haben! Sie ermutigen zum Anbau dieses so überaus zähen und brauchbaren Holzes, das sich, zur Herstellung von Werkzeugen verwendet, selbst als Zähne der Gartenrechen, weniger abnutzt, als jedes andere und zu solchen Zwecken ganz unvergleichlich ist.

Auch der kleine Bestand von *Prunus serotina* war insofern interessant, als der schwere Boden für diese Holzart wenig geeignet ist. Die besten Bestände der Späten

Traubenkirsche, die wir je gesehen, waren die im Kromlauer Walde bei Muskau, die wohl noch in der Erinnerung aller damaliger Teilnehmer am Kottbuser Jahrestage sind.

Bei der Rundfahrt durch die Hambacher Forst war eine sehr praktische Einrichtung getroffen worden, wie wir sie vor Jahren in Gosda bei Herrn *von Seydel* schon ausgeführt sahen, oder vielmehr hörten. Auf den Weiterfahrten zwischen den einzelnen Sehenswürdigkeiten pflegen sich die Wageninsassen oft lebhaft zu unterhalten oder den lockenden Flötentönen unseres „fröhlichen Rattenfängers von Cassel“ zu lauschen, wobei leider nur allzuoft die angebrachte große blaue Nummer übersehen wird. Hier in Hambach radelten Revierförster und Forstgehilfen dem Wagenzuge voraus, blieben bei den einzelnen Besichtigungsnummern stehen und riefen jeden einzelnen der im Schritt passierenden Wagen nachdrücklich Nummer und Baumart zu, so daß wohl jeder Teilnehmer das, was zu sehen war, auch wirklich gesehen hat.

Zwischendurch wurde auch das Dorf Hambach passiert, wo im ländlichen Gasthofs das bestellte Frühstück schon bereit stand, warme Würstchen, belegte Brote und kühles Bier, eine willkommene Erquickung. Der Tanzsaal, in dem unsere Tische gedeckt waren, war mit Fahnen und Laubgewinden festlich geschmückt. Auch hier sei Herrn Forstmeister *Gericke* für seine sorgsam und umsichtigen Vorbereitungen nochmals unser aufrichtigster, herzlichster Dank ausgesprochen.

In Hambach konnten wir die Reste eines alten ehemaligen jülichischen Herzogsschlusses sehen, dicke Backsteinwände mit den Büsten von Nero und Julius Caesar an den leeren Fensteröffnungen und einem massigen runden Turm daneben, von einstiger Größe Zeugnis ablegend.

Die Fahrt endete in Jülich, wo der Zug nach

Aachen

bestiegen wurde, der uns um 3 Uhr dort ablieferte. Die Unterkunft in den Hotels war durch gütige Vermittelung des Aachener Verkehrsbureaus, Direktor Herr *Zoppa*, schon vorher bewirkt, so daß jedem eine sofortige zweistündige Rast und Erholung von der langen Fahrt zuteil wurde.

Um 5³⁰ versammelte sich dann alles wieder am Elisenbrunnen, wo dichte Menschenmassen die nur dreimal täglich fließende Heilquelle umstanden. Ein jeder Kurgast trinkt hier aus dem mitgebrachten flachen Glase, oder füllt sich Vorrat in Flaschen für die Angehörigen zu Hause. Das stark dampfende Wasser (53° C.) fließt aus vier Kranen in einen kleinen Tempel und schmeckt mild-salzig nach Schwefelwasserstoff. Zuerst abscheulich, die Aachener sind aber wohl schon daran gewöhnt.

Herr Bürgermeister *Bacciocco*, Herr Architekt *Würt* und Herr Stadtgartendirektor *Weßberge* übernahmen nun die Führung durch die alte schöne Kaiserstadt. Durch die kleinen Anlagen des Elisenbrunnens ging es zunächst zu dem altehrwürdigen Münster. Das Innere enthält den Krönungsstuhl und den Sarkophag Karls des Großen, den goldenen reich geschmückten Altar, die angeblich massiv goldene Kanzel, die zwei großen Orgeln und zahlreiche teils uralte Nebenaltäre; prachtvolle Holz- und Steinskulpturen, Sarkophage, Gedenkplatten, Glasfenster, Mosaikarbeiten und sonstige Kostbarkeiten. Die Entstehungsgeschichte der verschiedenen Abteilungen des Münsters und ihre kunstgeschichtliche Entwicklung wurde uns von Herrn *Würt* in kurzgefaßtem Vortrage dargelegt. Die eigentliche Schatzkammer des Münsters, die Kostbarkeiten von so hohem Werte enthalten soll, daß man dafür ganz Aachen nach einer etwaigen Zerstörung wieder aufbauen könnte, war leider am Nachmittag nicht zugänglich.

Man ging hierauf über den prächtigen Platz zwischen Münster und Rathaus, wohl der schönste Teil ganz Aachens und von der Stadtverwaltung in einheitlichem Stil bebaut, so daß sich dem Beschauer ein herrliches architektonisches Bild darbietet, wie es nur in wenigen Städten zu finden ist.

Die Beschreibung des wunderbar schönen Rathauses würde zu weit gehen, und sei hier auf die Reisehandbücher verwiesen. Die Hauptsehenswürdigkeit ist der herrliche Kaisersaal, in dem 30 deutsche Kaiser ihre Krönungsweihe erhielten. Sowohl der Saal wie das Treppenhaus ist, sehr ähnlich der Berliner Ruhmeshalle, mit riesigen Freskogemälden bedeckt, die besonders wichtige geschichtliche Vorgänge aus den Regierungen der verschiedenen deutschen Kaiser darstellen. Wir besichtigten auch die prächtig eingerichteten und mit kostbaren alten Porträts geschmückten zahlreichen Konferenz- und Sitzungssäle des Magistrates.

Hierauf wurde eine der größten Badeanstalten Aachens, das Kaiserbad, in allen seinen Teilen besichtigt, wo das nach faulen Eiern schmeckende Wasser mißtrauisch und mit wiederholten Pfuirufen geprobt und uns von zwei adamtischen Badewärtern die Technik der Badebehandlung ad oculos demonstriert wurde.

Auf dem Platze vor dem Kaiserbad steht die originelle Bronzegruppe »der Schrecken«.

Dann eilte alles in den nahen Kurgarten, wo wir uns an langen für uns reservierten Tischen bei den Klängen der Kurkapelle mit Speis und Trank stärkten nach den Anstrengungen dieses so reichhaltigen ersten Tages.

Montag, den 4. August.

Noch vor der Sitzung besuchten einige Mitglieder unter Führung des Herrn Gartendirektors *Weßberge* die gärtnerischen Anlagen der inneren Stadt, vor allem die vorzüglichen Anlagen am Ludwigsplatz und den Kaiser Friedrich-Park. Letzterer ist durch seine natürlichen Moorzweigen, die künstlerischen Terrassen, den überwältigenden Blumenflor und die herrlichen Architekturen ganz besonders sehenswert, und legt Zeugnis ab von der ganz vortrefflichen, ausgezeichneten Leitung der städtischen Garten-Anlagen.

Vormittags 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende mit einer kurzen Begrüßung der Versammelten die Sitzung im Gartensaale des Kurhauses, den der leider verreiste Kurdirektor Herr *Heyl* der Gesellschaft in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellt hatte.

Im Vorsaal hatten Herr Stadtgartendirektor *Weßberge* und Herr Stadtbürgermeister *Heukemes* eine ganz hervorragend schöne Ausstellung lebenden Gehölzmaterials gemacht. Auf langen Tischreihen lagen abgeschnittene, meist fruchtende Zweige von Hunderten von Coniferen und Laubgehölzen, die dem überaus reichhaltigen Arboretum der Stadt entnommen waren und erkennen ließen, welche Fülle von Arten die rührige Stadtgartenverwaltung hier angepflanzt hat. Die Namen dieser Gehölze hier aufzuführen würde zu weit führen; sie sind ohnehin in den folgenden Pflanzenlisten alle angegeben.

Auf unseren Plätzen lag ein von der Stadt gespendeter, reich illustrierter »Führer durch Aachen«, der allen hochwillkommen war und mit herzlichem Dank angeeignet wurde.

Dann erhielt Herr Bürgermeister *Bacciocco* das Wort:

Meine sehr verehrten Herren! Namens der Stadt und in Vertretung des leider verhinderten Herrn Oberbürgermeisters habe ich die Ehre, die 22. Jahresversammlung der DDG. in unseren Mauern auf das herzlichste willkommen zu heißen. Es gereicht uns zu ganz besonderer Freude, Sie hier begrüßen zu dürfen, weil die Bewohner unserer Stadt, die den wertvollen Besitz unseres Waldes wohl zu schätzen wissen — ich darf wohl sagen — ausnahmslos Ihren edlen Bestrebungen volles Verständnis entgegenbringen. Was sollte auch sympathischer sein, als die Aufgabe, die Sie sich gestellt haben: die Hebung der Schönheit und Nutzbarkeit des deutschen Waldes, dessen Rauschen unser Herz von Kindheit an gefangen hält, in dessen kühlen Schatten wir uns aus dem Staube des hastenden Alltags immer zurücksehnen und in dessen reinem Odem

wir immer wieder Erquickung für Körper und Geist finden. Diese Liebe zum deutschen Walde, meine Herren, ist auch neben dem praktischen und wirtschaftlichen Zweck recht eigentlich das Band, welches die Mitglieder dieser Gesellschaft, der ich auch seit einigen Jahren persönlich angehöre, untereinander und insbesondere mit ihrem verehrten Herrn Präsidenten unzertrennlich vereinigt und ihren Tagungen unter seiner bewährten Leitung stets den warmen und frohen Charakter verleiht. Ich hoffe, daß Sie aus der Besichtigung unserer städtischen und privaten Anlagen manche Anregung für Ihre Interessen schöpfen und wünsche Ihren Verhandlungen den besten Erfolg, zugleich aber auch, daß die alte Kaiserstadt und die in ihr verlebten Stunden in Ihnen dauernde angenehme Erinnerungen zurücklassen mögen.

Der Vorsitzende erwiderte hierauf folgendes:

Hochverehrter Herr Bürgermeister! Wir können Ihnen und der Stadt und allen den Herren die uns so herzlich empfangen haben, nicht genug danken. Besonderen Dank sprechen wir Ihnen, hochgeehrter Herr Bürgermeister, für die liebenswürdigen Worte aus, mit denen Sie unsere Bestrebungen gekennzeichnet haben, Worte, die den Nagel auf den Kopf trafen. Es ist ein alter Charakterzug aller Deutschen, daß sie der Sonne nachdrängen. Auf einem herrlichen Bilde, das einem Gedicht eines Grafen Keyserling beigegeben ist, erblicken wir einen alten deutschen Krieger in voller Rüstung und mit fellumwickelten Füßen, der den Speer jauchzend der Sonne entgegenreckt — dieses Bild ist symbolisch für die Deutschen, die immer der Sonne, dem Süden zu reisen, dort, wo der indogermanische Stamm zu Hause ist. Die Mutter Sonne ist es, die uns immer wieder anzieht. Auch wir Dendrologen kommen auf unseren Zügen immer wieder in die Gegenden Deutschlands, wo die Sonne am reichsten ihre Gaben streut, die schöne Rheingegend. Als ich gelegentlich unserer Tagung in Metz von Herrn Stadtgartendirektor *Weßberge* eingeladen wurde, einmal nach Aachen zu kommen und mir den Stadtgarten und den Stadtwald daraufhin anzusehen, ob es sich lohne für die DDG., hier zu tagen, bin ich gern dieser Einladung gefolgt. In Aachen wurde ich von den Herren *Weßberge* und *Bacciocco* auf das allerliebenswertigste empfangen. Die Herren zeigten mir die Sehenswürdigkeiten und ich sah dann, was ich auch schon annahm, daß in Aachen ein großes Betätigungsfeld unser wartet. Ich kann nicht genug danken für die große Aufopferung, Freundlichkeit und Bereitwilligkeit des Herrn Gartendirektors *Weßberge*, der uns in diesen Tagen die Haupthilfe war, dann weiter des Herrn städt. Obergärtner *Heukemes* und des Herrn Bürgermeister *Bacciocco*. Nach wie vor unsern herzlichsten Dank für Ihre große Mühewaltung. Der Empfang in Aachen wird in unser aller Gedächtnis bleiben.

Als erster Vortragender sprach Herr Professor *Koehne*, der Vizepräsident der Gesellschaft, über die Gattung *Acanthopanax*, die er durch Vorführung zahlreicher Kreidezeichnungen auf einer Tafel unterstützte. Alle Vorträge sowie die nachfolgenden Diskussionen finden sich nachstehend in diesem Buche.

Der Vortrag des Herrn Lehrers *Herm. Harms*, Hemelingen, über den Amerikaner Luther Burbank interessierte ungemein, obwohl er nicht ohne Widerspruch blieb und eine ebenso interessante und eingehende Besprechung hervorrief. Jener Burbank hat durch riesige Aussaaten Neuzüchtungen und Kreuzungen aller möglichen Pflanzenarten, namentlich Obst, hervorgebracht und mit gleicher Gabe für geschäftliche Reklame auf der ganzen Welt verbreitet. Viele dieser Züchtungen eignen sich aber durchaus nicht für Europa; andererseits sind auch bei uns ähnliche und wertvolle Kreuzungen entstanden, freilich ohne »amerikanische Schreierei«.

Stadtgarten der Stadt Aachen.

Nach dem Mittagessen begann die Wagenfahrt um 2 Uhr von Nuellen's Hotel aus, gegenüber dem Elisenbrunnen. Stadtgartendirektor *Weßberge* führte uns durch

den Stadtgarten, an dessen Eingang das Maria-Hilf-Hospital mit entsprechend großzügigen Gartenanlagen recht stattlich liegt. Sehr schöne seltene Bäume befinden sich auf dem geschickt benutzten hügeligen Gelände. Uns schien die Gesamtanlage früher großzügiger, mit weniger Kleinmalerei und weniger Wegeführung geplant gewesen zu sein.

Gartendirektor: Herr Weißberge.

Größe: 16,14 ha.

Angelegt nach Plan von Lenné durch Stadtgärtner Jancke 1853—1855. Erweitert 1873 durch Jancke, 1897 durch Stadtgartendirektor Grube.

Höhe über dem Meeresspiegel: 172—203 m über Normal-Null.

Bodenart: Aachener Sand, stellenweise durch tonige Schichten unterbrochen.

Lf. Nr.		Höhe m	Umfang m	Alter Jahre	Bemerkungen
1	<i>Acer dasycarpum</i>	16	1,91	60	
2	<i>Sophora japonica</i>	17	1,76	60	
3	<i>Gymnocladus dioeca</i>	15	1,58	60	
4	<i>Celtis occidentalis</i>	14	0,90	60	
5	<i>Prunus Padus</i>	16	1,16	60	
6	<i>Ailanthus glandulosa</i>	18	2,25	60	
7	* <i>Pavia lutea</i>	16	2,46	60	
8	<i>Acer campestre</i>	9	1,15	60	
9	<i>Quercus rubra</i>	20	3,15	60	
10	<i>Salix alba</i> , Gruppe, stärkster Stamm	24	3,24	80—90	Wurden 1848 bis in die Kronen angeschüttet, haben aus den Ästen Stämme gebildet.
11	<i>Acer laetum</i>	16	1,70	43	
12	<i>Libocedrus decurrens</i>	9,5	0,85	43	
13	2 <i>Sequoia gigantea</i>	{ 11	1,70	43	
		{ 12	2,10	43	
14	<i>Tsuga canadensis</i>	11	0,85	43'	
15	<i>Cedrus Libani</i>	10	1,10	43	
16	<i>Pinus austriaca</i>	15	1,60	40	
17 a	<i>Acer laetum</i>	13,5	1,87	40	
17 b	Desgl. 12 stämmig	12	—	40	
18	<i>Dimorphanthus mandschuricus</i>	4	0,18	15	
19	<i>Acanthopanax Maximowiczii</i>	5	0,76	15	
20	<i>Pinus montana</i>	4	—	40	Krone 5 m Durchmesser
21	<i>Aesculus rubicunda</i>	15	2,18	40	
22	<i>Fagus silvatica atripurpurea</i>	13	1,76	40	
23	<i>Juglans cinerea</i>	14	1,00	40	
24	<i>Chamaecyparis Lawsoniana</i>	14	0,78	40	
25	<i>Abies concolor</i>	8	0,58	26	Vor 12 Jahren verpflanzt
(Krankenhaus)					
26	<i>Amelanchier ovalis</i> (?)	13	0,86	60	
27	<i>Quercus macrocarpa</i>	20	1,37	60	
28	* <i>Carpinus Betulus quercifolia</i>	15	2,10	60	
29	<i>Pinus Cembra</i>	9,5	1,00	?	
30	<i>Sorbus scandica</i>	11	1,00	?	
31	<i>Prunus Laurocerasus</i>	4	—	22	
32	<i>Pterocarya caucasica</i>	11	—	?	1893 bis zum Boden erfroren
33	2 <i>Gleditschia triacanthos</i>	{ 20	1,24	60	
		{ 20	1,45	60	

Lf. Nr.		Höhe m	Umfang m	Alter Jahre	Bemerkungen
	(Orangerie)				
34	<i>Alnus glutinosa</i>	13	—	60	Dreistämmig
35	2 <i>Fagus silvatica atripurpurea</i>	{ 13	1,95	60	
		{ 13	2,12	60	
	(See)				
36	<i>Cephalotaxus Fortunei</i>	—	—	26	4,5 m Krondurchmesser
37	<i>Aesculus Pavia</i>	12	1,72	?	
38	<i>Fraxinus excelsior laciniata</i>	10	1,35	60	Zweifelhaft
39	<i>Acer Pseudoplatanus variegatum</i>	12	1,30	60	
	(Botanischer Garten)				
	angelegt: 1884/85 durch: Stadtgardendirektor Grube				
	(<i>Cryptomeria japonica</i>)				Ist verpflanzt worden 1893 zurückgefroren
40	<i>Cunninghamia sinensis</i>	5	0,40	27	
41	<i>Picea orientalis</i>	6,5	0,40	27	
42	<i>Abies grandis</i>	11,5	1,00	27	
43	<i>Picea orientalis semivirgata</i>	6,5	0,54	27	
44	<i>Cladrastis lutea</i>	8	0,75	27	
45	<i>Cercis canadensis</i>	3,5	—	27	
46	<i>Paulownia tomentosa</i>	10	0,70	27	
47	<i>Robinia Decaisneana</i>	15	1,36	27	
48	<i>Crataegus punctata</i>	6	—	27	
49	<i>Liquidambar styraciflua</i>	7,5	0,82	27	
50	<i>Acer macrophyllum</i>	11	1,12	27	
51	Größeres <i>Acer</i> -Sortiment	—	—	27	
	(Staudengarten)				
52	<i>Ginkgo biloba</i>	12,5	1,30	35	
53	<i>Sequoia gigantea</i>	13,5	2,60	35	
54	<i>Cedrus Libani</i>	11	1,02	35	
55	<i>Sequoia sempervirens</i>	7,5	—	50	<u>Mehrstämmig</u>
	(Stadtgarten)				
56	<i>Taxus baccata</i>	8	—	50	9 m Krondurchmesser
57	<i>Pinus ponderosa v. scopulorum</i>	22	2,02	55	
58	<i>Fagus silvatica Zlatia</i>	7	—	16	<u>Mehrstämmig</u>
	(See)				
59	<i>Cercis Siliquastrum</i>	4	—	16	
60	2 <i>Cedrus Deodara</i>	7	0,66	20	
61	<i>Corylus Colurna</i>	11	0,95	20	

Auf der höchsten Kuppe liegt die Wetterwarte, das Meteorologische Observatorium, von dem Westdeutschland täglich die leider so „veränderliche“ Wetterankündigung erhält. Wie oft dachte man schon hierher!



Acer laetum, 13,5 m hoch, 1,67 m Umfang, 40 Jahre alt,
im Stadtpark von Aachen.



Sequoia gigantea, 25 m hoch, 2,85 m Umfang, 50 Jahre alt,
im Parke der Eberburg bei Aachen.

Villa Hupertz.

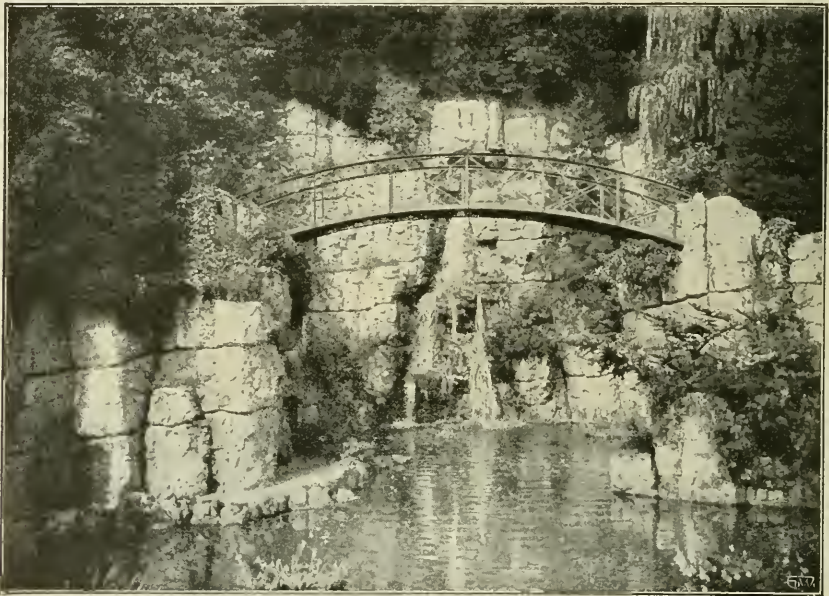
(Ludwigsallee 91.)

Besitzer: Herr Bergassessor C. Hupertz.

Obergärtner Pennartz.

2 Cedrus Libani	50jährig, Höhe 13,50, Umf. 1,78
2 Sequoia gigantea	„ „ 17 „ 2,34
	„ 16 „ 2,06

Die Wagen brachten uns dann zu zwei eigenartigen Villengärten, deren erster Herrn Bergassessor *Hupertz* gehört und von Gartenarchitekt Hoemann vor 7 Jahren außerordentlich glücklich umgeändert wurde. Ein Fahrweg führt im Zickzack durch den steilen Vorgarten hinauf, ohne daß man ihn von der tiefen Straße sieht, während eine Treppenanlage mit mehreren Absätzen, eingefast von Efeustreifen, in der Mitte



Felsenanlage im Garten der Villa Brockhoff in Aachen.

des Gartens (jenen Fahrweg kreuzend) bis zur Sandstein-Villa zu sehen ist. Die Bepflanzung der mittleren Rasenpartie ist nahe der Treppen symmetrisch, an den Seiten absichtlich ungleich mit kräftigen schönen Koniferen. — Oben seitlich vom Hause liegt ein Sondergärtchen mit langen Wasserfalltreppen, die von feurigen Geranienstreifen eingefast sind, dann Rasen und seitliche Längswege mit mittlerem Sitzplatz zeigen und als Abgrenzung ernste *Chamaecyparis sphaeroidea andelyensis*-Reihen haben.

Das lebhaftere Rot der Geranien in dieser strengen Regelmäßigkeit und zu der dunklen hohen Grenzwall wäre vielleicht vorteilhafter durch lila Heliotropbeete oder blaßblaue Ageratum oder Plumbago zu ersetzen. Hinter dem Wohnhause, bei dessen Eingang wir einen hohen *Crataegus Pyracantha* als »Schlingpflanze« bewunderten, stieg der Garten steil an, und gut zusammenpassende, etwas große Farbenflecke von Stauden- und Sommerblumen leuchteten entgegen. Starke Libanons-Cedern und hohe Sequoia stehen hier, noch herrührend von der ersten Anlage des Gartens 1865.

Villa Brockhoff.

(Nizza-Allee.)

Besitzer: Herr Rentner Brockhoff. Obergärtner Weyermann.

Crataegus Pyracantha (an der Hausmauer) . Höhe 6 m, Breite 6 m, gepfl. 1901
Prunus lusitanica „ 4 m, „ 4 m, „ 1901

Dieser Garten des Herrn *Brockhoff* ist eine Anlage nach Heickes Plänen vom Gartenarchitekt Finken. Eine gut gelungene Felsenanlage mit Wasserfall, die eine alte Sandgrube zu verdecken und den Berg zu stützen hatte, fiel uns besonders auf. Die Lagerung der Gesteinsmassen war großzügig und, obgleich aus kleinen Stücken zusammengesetzt, durchaus naturwahr infolge der langen, tiefen und etwas schrägen Schichtungsfugen! — Die großen Rasenpartien stiegen zum Lousberg an und waren mit prächtigen, geschmackvoll abgetönten Gehölzen bepflanzt. In der schönen Sonnenbeleuchtung und bei hübscher Erdbewegung wirkte diese wohlgepflegte Anlage besonders gut. Die Terrassen mit Rosen und Stauden sind das Lieblingsfeld der Besitzerin und daher mit gleichem Interesse zusammengestellt. —

Oberhalb dieses Gartens dehnen sich die großen dendrologischen Anpflanzungen des Lousberges aus, die wir durchwanderten und bis zur »Terrasse« zur Kaffeepause gelangten. Hier waren schon Lampions und Glaslämpchen an Holzgerüsten für den Abend angebracht und unsere Tische, gesondert von anderen, mit Kaffee und »rheinischem« Kuchen gedeckt.

Lousberg, Südabhang.

Großes reichhaltiges, aber noch junges Laubholz-Arboretum mit sehr zahlreichen Arten und Formen aller Gehölze. — Angelegt 1900 durch Herrn Stadtgartendirektor Grube.

Nachstehend die vielen sehenswerten Arten:

- | | |
|---|--|
| <i>Acer campestre</i> L. | <i>Alnus rugosa</i> Spreng. |
| — <i>circinatum</i> Pursh | — <i>sibirica</i> Spach (= <i>A. incana</i> Willd.
v. <i>sibirica</i> Fisch.) |
| — <i>dasycarpum</i> Ehrh. v. <i>lutescens</i> Spaeth | <i>Amelanchier oligocarpa</i> Roem. |
| — — v. <i>Wierii</i> Schwer. | — <i>ovalis</i> Borkh, |
| — <i>Ginnala</i> Maxim. | <i>Berberis heteropoda</i> Schrenk |
| — <i>glabrum</i> Torr. | <i>Betula alba</i> L. |
| — <i>Heldreichi</i> Orphan | — <i>Bhojpatra</i> h. bot. Berol. (Wall?) |
| — <i>hybridum</i> Spach | (= <i>B. utilis</i> Don?) |
| — <i>laetum</i> C. A. Mey. v. <i>rubrum</i> Kirchn. | — <i>carpatica</i> Waldst. et Kit. |
| — <i>Lobelii</i> Ten. | — <i>costata</i> Trautv. |
| — <i>macrophyllum</i> Pursh | — <i>dahurica</i> Pall. |
| — <i>nigrum</i> Michx. | — <i>fruticosa</i> Pall. |
| — <i>pennsylvanicum</i> L. | — <i>humilis</i> Schrank |
| — <i>platanoides</i> L. v. <i>Reitenbachii</i> Nichols. | — <i>lutea</i> Mchx. |
| — — <i>Pücklerii</i> Spaeth et Schwerin | — <i>nigra</i> L. |
| — <i>Pseudoplatanus</i> L. v. <i>Simonii</i> Schw. | — <i>papyracea</i> Ait. |
| — — — <i>Worléi</i> Ohlend. | — — \times <i>pumila</i> L. (Zabel) (= <i>B. Borg-</i>
<i>greveana</i> Zabel) |
| — <i>rubrum</i> L. | — <i>populifolia</i> Ait. |
| — — v. <i>coccineum</i> h. | — — v. <i>laciniata</i> h. |
| — <i>saccharinum</i> Wangenh. | — <i>pubescens</i> Ehrh. |
| — <i>spicatum</i> Lam. | <i>Carpinus Betulus</i> L. |
| — <i>tataricum</i> L. | — — var. <i>quercifolia</i> Desf. |
| <i>Aesculus macrostachya</i> Mchx. | — <i>caroliniana</i> Walt. |
| <i>Ailanthus glandulosa</i> Desf. | <i>Castanea vesca</i> Gaertn. (= <i>C. sativa</i> Mill.) |
| <i>Alnus barbata</i> C. A. Mey. | <i>Catalpa bignonioides</i> Walt. |
| — <i>incana</i> Willd. | — <i>Kaempferi</i> Sieb. et Zucc. (= <i>C. ovata</i>
G. Don) |
| — <i>occidentalis</i> Dipp. | |
| — <i>orientalis</i> Dcne. | |
| — <i>rhombifolia</i> Nutt. | |

- Celtis occidentalis* L.
Cercidiphyllum japonicum Sieb. et Zucc.
Cercis canadensis L.
Cladrastis lutea K. Koch
Cornus alba Wangenh.
 — *alternifolia* L. fil.
 — *Amomum* Mill.
 — *circinata* L'Hérit.
 — *florida* L.
 — *stricta* L'Hérit.
 — *species* Toledo
Corylus Columna L.
 — *rostrata* Ait.
Cotoneaster laxiflora Jacq. fil.
 — *horizontalis* Dcne.
 — *lucida* Schlecht. (= *C. acutifolia* Ldl.)
 — *microphylla* Wall.
 — *Simonsii* h. (nach Baker)
Crataegus Carrierei h. (Vauvel?)
 — *Celsiana* Bosc
 — *coccinea* L.
 — *Dippeliana* Lange (= *C. Celsiana* Dipp.)
 — *Douglasii* Ldl.
 — *Heldreichii* Boiss.
 — *leucophloeos* Moench
 — *nigra* Waldst. et Kit.
 — *punctata* Jacq.
 — *rotundifolia* Moench
 — *sanguinea* Pall.
Cydonia japonica Pers.
Fagus silvatica L.
 — — *v. asplenifolia* Lodd.
 — — *v. atripurpurea* h. (= *F. silv. purpurea* Ait.)
 — — *pendula* Lodd.
 — — *quercifolia* h.
Fraxinus americana L.
 — *arbutifolia* h. (= *F. pubescens* Lam. *v. coriacea* Dipp.)
 — *mandschurica* Rupr.
 — *oregona* Nutt.
 — *Ornus* L.
Gleditschia japonica Miq.
Hippophaë salicifolia D. Don
Liriodendron Tulipifera L.
Lonicera coerulea L.
 — *gracilipes* Miq.
 — *iberica* M. Bieb.
 — *involucrata* Banks
 — *Ledebourii* Eschsch.
 — *micrantha* Dipp. (= *L. micranthoides* Zabel)
 — *orientalis* Lam.
Lonicera tatarica L. *v. rosea* h.
 — *Xylosteum* L.
Ostrya carpinifolia Scop.
 — *virginica* K. Koch (Willd.)
Prunus demissa Walp.
 — *Mahaleb* L.
 — *Padus* L.
 — *serotina* Ehrh.
 — *spinosa* L.
 — *virginiana* L.
Quercus alba L. *v. elongata* (= *Q. elongata* Willd.?)
 — *ambigua* Mchx.
 — *Cerris* L.
 — — — *v. laciniata* Loud.
 — *coccinea* Wangenh.
 — *conferta* Kit.
 — *dentata* Thbg.
 — — — *v. Albertsii* hort. (= *Q. glandulifera* Bl.)
 — *Hartwissiana* Stev.
 — *imbricaria* Mchx.
 — *montana* Willd. (= *Qu. monticola* Petz. et Kirchn.)
 — *nigra* L. (var. a oder b?)
 — *obtusiloba* Mchx.
 — *oliviformis* Mchx.
 — *pannosa* h. (= *Q. macrocarpa* Mchx.)
 — *pedunculata* Ehrh.
 — — *asplenifolia gracilis* h.
 — — *atripurpurea* h.
 — — *Concordia* h.
 — — *Dauvessei* h. (= *Q. ped. pendula* Loud.)
 — — *scolopendriifolia* h.
 — *Phellos* L.
 — — *latifolia* h.
 — *Pseudoaegilops* h. (= *Q. pubescens* Willd.?)
 — *pubescens* Willd.
 — *rubra* L.
 — *sessiliflora* Salisb. *v. Louettei* Kirchner (= *Q. sess. mespilifolia* Wallr.)
Rhamnus Frangula L.
 — *imeretina* Koehne
Rhus glabra L.
 — *trilobata* Nutt.
 — *typhina* L.
Robinia neomexicana A. Gray
Salix ambigua Ehrh.
 — *bicolor* Ehrh.
 — *caesia* Vill.
 — *candida* Fluegge

- Salix Caprea* L.
 — *chlorophylla* Anderss.
 — *discolor* Mhlbg.
 — *Elaeagnus* Scop.
 — *elegantissima* K. Koch
 — *glauca* L.
 — *holosericea* Willd.
 — *Hookeriana* Barratt
 — *lucida* Mhlbg.
 — *Nicholsonii* Dieck
 — *nigra* Marsh.
 — *nigricans* Sm.
 — *purpurea* L.
Sorbus alpina h., z. T. (= *Aronia Dippelii* Zabel)
 — *Aria* Crantz
 — — — v. *lutescens* h.
 — *Chamaemespilus* Crtz.
 — *graeca* K. Koch
 — *heterophylla* Rchb.
 — *Hostii* K. Koch

- Sorbus hybrida* L.
 — *intermedia* Pers. (= *S. scandica* Fries)
 — *latifolia* Pers.
 — *melanocarpa* K. Koch (= *Aronia nigra* Koehne)
 — *nepalensis* h. (= *S. Aria* Crantz. v. *edulis* [Willd.])
Ulmus americana Mill. (auch L.!)
 — *sinensis* Pers. (= *U. parvifolia* Jacq.)
 — *sibirica* h. (= *U. elliptica* K. Koch)
Viburnum americanum Mill.
 — *cassinoides* L.
 — *dentatum* L.
 — *Hanceanum* Maxim.
 — *Lantana* L.
 — *Lentago* L.
 — *molle* Mchx.
 — *nudum* L.
 — *Opulus* L.
 — *Sieboldii* Miq.
Zelkova Keaki Dipp.

Nun wurde im Restaurant auf dem Lousberge der Kaffee eingenommen und die wirklich herrliche Aussicht über Stadt und Land gebührend bewundert.

Über die Nordseite des Lousberges, wo zahlreiche schöne Coniferen, jetzt 20jährig, uns lange fesselten, ging es den Berg hinab.

Nordseite des Lousberges.

Die gärtnerischen Anlagen sind aus folgenden Nadelhölzern zusammengesetzt, die 1899 im Alter von 5—6 Jahren angepflanzt wurden, also jetzt etwa 28 Jahre alt:

- Abies cephalonica* Lk.
 — *concolor* Ldl. v. *violacea* h.
 — *Fraseri* Ldl.
 — *grandis* Ldl.
 — *nobilis* Ldl. v. *glauca* h.
 — *Nordmanniana* Spach
 — *pectinata* DC.
 — *Pinsapo* Boiss.
 — *sachalinensis* Mast.
 — *subalpina* Englm.
 — *umbilicata* Mayr
 — *Veitchii* Carr.
Cedrus atlantica Manetti
Cephalotaxus Fortunei Hook.
Chamaecyparis Lawsoniana Parl.
 — — *Alumii* h.
 — — *intertexta* h.
 — — *nana* h.
 — — *Rosenthalii* P. Smith
 — — *Silver Queen* h.
 — — *Westermanni* h.
 — *nutkaensis* Spach v. *glauca* h.
 — — *pendula* h.
 — *obtusa* Sieb. et Zucc.
 — *pisifera* S. et Z. v. *filifera* h.

- Chamaecyparis pisifera* S. et Z. v. *plumosa* h.
 — *sphaeroidea* Spach v. *andelyensis* Carr.
Cryptomeria japonica Don
 — — — v. *elegans* Veitch
Larix dahurica Turcz.
 — *leptolepis* Gord.
Libocedrus decurrens Torr.
Picea ajanensis Fisch.
 — *alba* Lk. v. *coerulea* h.
 — *Alcockiana* Ldl.
 — *excelsa* Lk. v. *aurea magnifica* Hans
 — — *Clanbrasilliana* Carr.
 — — *compacta* h.
 — — *nana* Carr.
 — *nigra* L. v. *nana* h.
 — *Omorica* Pančič.
 — *orientalis* Lk.
 — *polita* Carr.
 — *pungens* Englm. v. *argentea* h.
 — — — *glauca* h.
 — *sitkaensis* Trautv. et Mey.
Pinus Cembra L.
 — *excelsa* Wall.
 — *glauca* h. (?)
 — *Laricio* Poir. v. *austriaca* Endl.

Pinus montana Mill.
 — rigida Mill.
 — Strobilus L.
 Pseudolarix Kaempferi Gord.
 Pseudotsuga Douglasii Carr.
 Sequoia gigantea Torr.
 Sciadopitys verticillata Sieb. et Zucc.
 Taxodium distichum Rich.
 Taxus baccata fastigiata aurea Stand.
 Thuja gigantea Nutt.

Thuja occidentalis L.
 — — — v. recurva nana h.
 — — — — Rosenthalii Ohl.
 Thuyopsis dolabrata S. et Z.
 — — — v. nana S. et Z.
 Tsuga canadensis Carr.
 — diversifolia Maxim.
 — Mertensiana Carr.
 — Pattoniana Englm.

Direkt vom Lousberge kamen wir zu Fuß in wenigen Minuten nach

Gut Buchenau.

Besitzer: Herr Geh. Kommerzienrat Dr.-Ing. C. Delius.

Obergärtner: Wiemann.

Größe des Parkes: 12,5 ha.

Angepflanzt: Ältere Pflanzung wahrscheinlich gegen 1800 entstanden. Jüngerer Teil 1866 durch J. C. Weyhe, Gartenarchitekt in Düsseldorf, ausgeführt.

Höhe über dem Meeresspiegel: 170—200 über Normal-Null.

Bodenart: Humoser Sandboden mit meist tonigem Untergrund.

Lf.Nr.	Anzahl		Höhe m	Umfang m	Alter Jahre	Bemerkungen
1	1	Liriodendron Tulipifera . . .	18	2,00	100	
2	2	Liquidambar styraciflua . . .	{ 10 8	0,87 1,00	? ?	
3	1	Quercus sessiliflora var. (wahr- scheinlich mespilifolia) . . .	22	2,12	100	
4	7	Taxodium distichum, Gruppe .	13—17	1,30—1,60	50	
5	1	Fagus silv. atripurp. mit 68jähr. Inscription	34	2,65	100	
6	3	Chamaecyparis nutkaënsis . . .	{ 16,5 17 16	1,50 0,80 0,70	50 50 50	
7	3	— Lawsoniana	{ 17 17 17	1,65 0,75 0,80	50 50 50	
8	2	Juniperus virginiana, je . . .	14	0,50	50	
9	3	Biota orientalis pyramidalis, je	9	—	50	
10		Tsuga canadensis, Gruppe . . .	17	1,20	50	
11	3	Biota orientalis aurea	{ 4,6 4,6 5,5	— — —	50 50 50	
12	2	Chamaecyparis pisif. plumosa .	9,5	0,60	50	
13	2	— — — aurea	7	0,50	50	
14	1	Quercus pedunculata fastigiata	20	2,00	?	

Vor dem einfachen alten Wohnhaus standen prächtige Vasen mit üppigsten Fuchsien und leider auch eine Prunkvase mit wichtigem Teppichbeet mitten in der schönen Rasenbahn! — Aber dafür entschädigten uns wundervolle alte Bäume, schon reichlich eng und dicht geworden, darunter Liriodendron, Taxodium in ganzen Gruppen, eine Blutbuche mit 68jähriger Inschrift und 20 m hohe Eichen! — Etwas

vertieft liegend, seitlich vom Hause, stand eine *Araucaria imbricata*, die ohne Winterschutz bestens gedeiht, was manchem fremd war. Die herrlichen Coniferen-Gruppen des Parkes riefen allgemeine Begeisterung hervor, und wurden immer wieder von neuem besichtigt.

Nun wurden die Wagen nochmals bestiegen und mit diesen in langsamer Steigung wieder der Lousberg erklommen. Die Fahrt ging durch schönen Laubwald, der immer von neuem durch entzückende Durchblicke auf die tief unten so malerisch gelegene Stadt und über diese hinweg bis weit ins Land hinein durchbrochen war. Kurz vor dem Endpunkt der Fahrt wurde noch

das Naturtheater

besichtigt, mitten im Walde des Lousbergs gelegen. Die Zuschauerreihen steigen amphitheatralisch an einer halbkreisförmigen Böschung in die Höhe, oben in der Mitte von einem offenen Tempelchen gekrönt. Die Schaubühne liegt unten und ist von hohen Bäumen überragt und von dichtem Gebüsch umgeben, hinter das die Schauspieler zum Szenenwechsel ungesehen treten können. Die ganze schattige Anlage wirkt überaus stimmungsvoll.

Es ging dann zu Wagen in kurzer Fahrt zur Lousberg-Terrasse, wo an denselben Tischen eine reiche Mahlzeit, gespendet von der Stadt Aachen, mit vielerlei Schüsseln Delikatessen und besten Weinen uns überraschte. Der Himmel bezog sich bedenklich, aber alle Wolken wurden durch unsere gehobene Stimmung verscheucht. Bei bester Militärmusik und anregendem Geplauder war nur zu bald die Dunkelheit hereingebrochen, doch bald erstrahlte die ganze Umgebung von einer prächtigen Illumination von Tausenden von Lampen und Lampions, die unseretwegen heute die Terrassen schmückten und viel Publikum angelockt hatten. —

Ein reizvoller stilgerechter Rokoko-Pavillon stand zur Besichtigung offen und gefiel allen durch seine vornehmen Farben und eigenartigen Muster. —

Zu Fuß zur Stadt zurückgekehrt, besuchten wir noch das Konzerthaus, wohin bald andere »numerierte« Herren hinzukamen. Die Musik wurde mit bewundernswerter Hingabe von drei jungen Leuten (14—16 Jahre) und ihrem Vater künstlerisch ausgeführt. Der erste Geiger, der 16jährige, wurde denn auch gezeichnet, und als gelungenes Andenken mitgenommen. —

Eine Anzahl seßhafter Herren hatte sich aber nicht vom Lousberg und seinen Genüssen trennen können. Sie saßen bei dem herrlichen, von der so gastfreien Stadt gespendeten Stoff bis nach 4 Uhr nachts oben in der lauen Sommernacht zusammen, sorglich gehütet von dem so lebenswürdigen und treusorgenden Stadt-oberhaupt, das sie schließlich beim Morgenrauen hinuntergeleitete bis zum gastlichen Heim. Bei der Diskussion in der nur zu bald beginnenden Sitzung, hatte dann so manche Stimme einen etwas unausgeschlafenen Beiklang.

Dienstag, den 5. August.

Um 9 Uhr begann wieder im Kurhause die Sitzung mit dem vorstehend abgedruckten Geschäftsbericht. Eine allgemeine freudige Teilnahme rief die Überreichung einer kostbaren silbernen Schale an den langjährigen Dendrologen Herrn *Peters* aus Lübeck hervor, als Dank dafür, daß er schon mehr als 100 neue Mitglieder der Gesellschaft zugeführt hat. Wir hoffen herzlich, daß diese erfolgreiche Mitarbeit fleißige Nachahmung finden wird.

Hierauf folgte der Vortrag des Herrn Dr. *Spaeth* über »Johannistrieb und Bildung von Jahresringen«. — Die erklärenden Lichtbilder gelangen prächtig und zeigten, wie große Sorgfalt der Vortragende und sein begleitender Photograph auf die charakteristischen Aufnahmen von Buchen-, Eichentrieben und Holzquerschnitten mit weiten oder engen Zellen verwendet hatte.

Hierauf folgte der sehr interessante und belehrende Vortrag des Herrn Professor *Höfker* über »Beobachtungen der Folgen starker Fröste an Gehölzen«.

Haus Heidchen.

Nach dem Mittagessen standen wieder die bestellten Wagen um 2 Uhr am Elisenbrunnen, um uns zuerst nach Haus Heidchen zu bringen, der Besitzung des Fräulein *E. Suermondt*. — Eine große lange Allee, an deren Anfang die Besitzerin mit ihrer Gesellschafterin uns erwartete, führt uns auf das freundliche blumige Schloß. Durch einen Torbogen kamen wir auf den Hof und waren entzückt von der freudigen Blütenfülle, die mit saftigen Schlingpflanzen alle Wände überzog. Die Efeupegelargonie »Rheinland« grüßte in üppigster Pracht vom Altan und den Fenster-

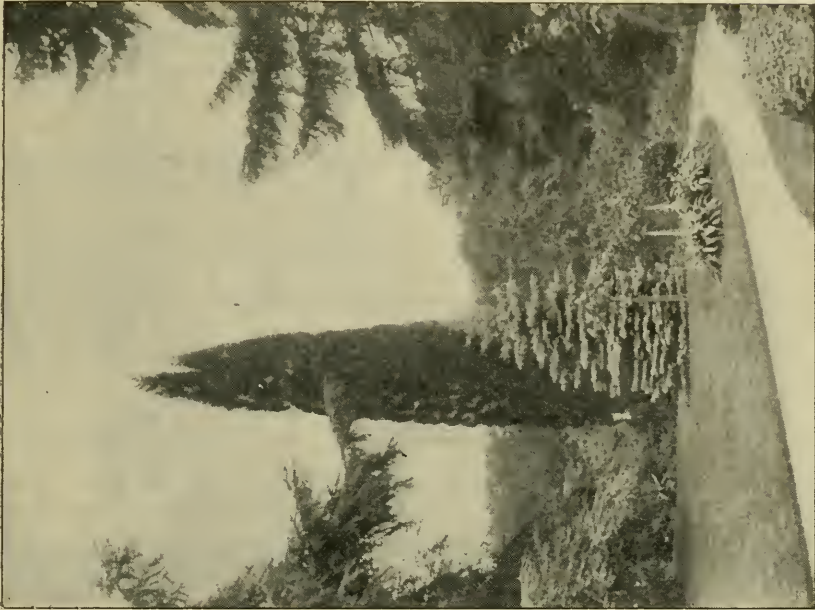


Cedrus atlantica glauca, 15,80 m hoch, 2,05 m Umfang, 42 Jahre alt,
im Parke von Haus Heidchen bei Aachen.

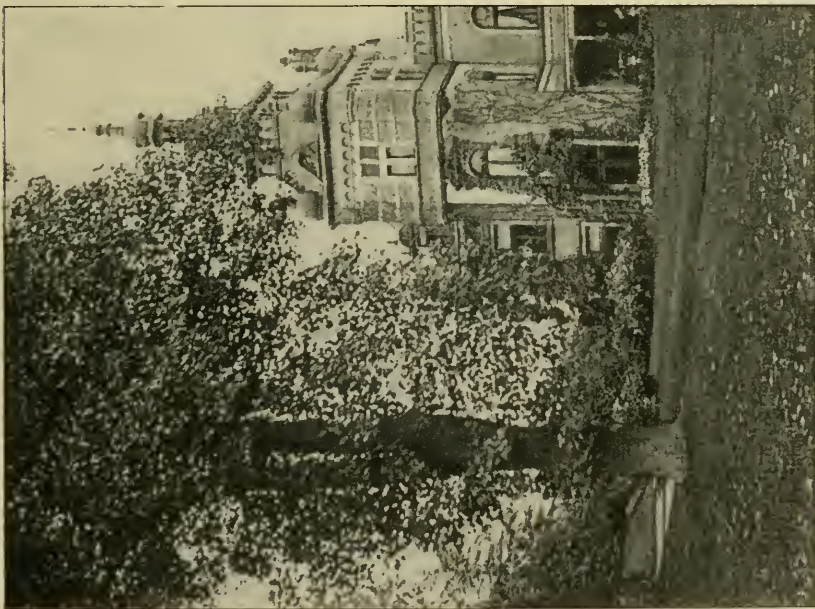
bänken, zur Linken am Gartengitter wetteiferte die Clematis: »Ville de Lyon« in voller Blüte, dazu in der Farbe passend. Der ganze Garten war ein Musterbeispiel an peinlichster Pflege und Sauberkeit und uns fiel der Spruch ein:

Gärten sind Visitenkarten,
wer der Herr ist, zeigt der Garten.

Die Besitzerin führte die vielen Herren selbst durch das schöne Besitztum, auf alle merkwürdigen und seltenen Bäume und deren »Geschichte« hinweisend. Zuletzt, bei Besichtigung der herrlichen Traubenhäuser, war es ihr ein Herzensbedürfnis, die großen reifen Trauben kosten zu lassen und sie schnitt, in größter Freigebigkeit, eigenhändig große Mengen Wein von den Stöcken, die alle dankbarste Abnehmer fanden. Haus Heidchen war wohl die gartentechnisch feinste und bestangelegte und auch am sorgfältigsten gehaltene Anlage, die wir auf der ganzen Reise sahen.



Libocedrus decurrens,
16,5 m hoch, 1,40 m Umfang, 42 Jahre alt,
im Park von Haus Heidchen bei Aachen.



Liriodendron Tulipifera,
25 m hoch, 2,55 m Umfang, 80 Jahre alt,
im Park von Haus Heidchen bei Aachen.

Besitzerin: Fräulein Elsie Suermondt.

Obergärtner: Joh. Crützen.

Größe des Parks: 13 ha.

Angepflanzt: Die ursprüngliche Anlage Ende des 18. Jahrhunderts, später erweitert durch den Besitzer B. Suermondt im Jahre 1870—1871.

Höhe über dem Meeresspiegel: 255 m.

Bodenart: Sandiger Boden.

Lfd. Nr.	Anzahl		Höhe		Umfang der Zweigs Spitze	Alter	Bemerkungen
			m	cm				Jahre
1	1	Castanea, eßbare	25,20	340	—	110—120	
2	4	Tilia tomentosa	29,80	310	—	110—120	
3	1	Liriodendron Tulipifera	25	255	—	ca. 80	
4	1	Fagus silvatica lacinata	17,10	160	—	42	angepflanzt durch B. Suermondt
5	1	Robinia Pseudacacia	20,25	240	—	100	Dreiarraig
6	1	Quercus ped. atripurpurea	24	280	—	110—120	
7	1	Fagus silvatica purpurea	22,50	340	—	110—120	
8	1	Libocedrus decurrens	15,75	170	8	42	angepflanzt durch B. Suermondt.
9	1	Pseudotsuga Douglasii	19,40	155	—	35—36	do.
10	1	Abies Nordmanniana	10,75	80	—	18	angepflanzt durch Gärtner Crützen
11	2	Chamaecyparis pisifera plumosa aurea	9,50	80	12,50	42	angepflanzt durch B. Suermondt; 1912 Spitze auf $\frac{1}{3}$ Höhe ausgebrochen
12	1	Cedrus Libani	17,40	180	—	42	do.
13	1	Ginkgo biloba	7,50	45	—	35	do.
14	2	Sequoia gigantea	17,80	180	—	42	do.
15	1	Cedrus atlantica glauca	15,80	205	—	42	do.
16	1	— Libani	17	155	—	42	angepflanzt durch B. Suermondt
17	1	— atlantica viridis	8,85	65	—	15	angepflanzt durch Gärtner Crützen
18	1	Abies Pinsapo	16,80	142	—	42	angepflanzt durch B. Suermondt.
19	1	Libocedrus decurrens	16,40	140	—	42	do.
20	4	Chamaecyparis Lawsoniana erecta viridis	15	30	3,65	21	angepflanzt durch Gärtner Crützen
21	3	Prunus lusitanica	1,30	—	3,20	5	do.
22	1	Quercus pedunculata	21,30	380	—	130—140	
23		Fagus silvatica	34,30	410	—	150	
24		Buchenwald	—	—	—	—	

Bei der Altersangabe ist bei den jüngeren Bäumen das Jahr der Anpflanzung angenommen.

Schutzbezirk	Dist.	Abteilung	Hauptholzart	Alter der Haupt-Jahre	Nähere Bezeichnung der Stelle an der die fremde Holzart steht	Bezeichnung der fremden Holzart	Alter der fremden Holzart	In welcher Form ist die fremde Holzart beigemischt (ob Stamm-, Gruppen-, Horst-, oder Flächenweise)	Welche Fläche nimmt die fremde Holzart ein	Bemerkungen über das Gedeihen der fremden Holzart
Adams-häuschen	86	a	Laubholz (gemischtes Stangenholz)	38	In der Nähe des Brandweges	Nordmanns-Tannen und Zedern	ca. 15 J.	In Fichten-Rundlöchern eingesprengt	ca. 25 a	Etwas zur Hälfte gut gewachsen, zur Hälfte zurückgeblieben.
			do. do.	38	Am Friedrichswege	Rot-Eiche do. Manna-Eschen und Douglas-Fichten	do.	Am Wege auf Lücken do.	ca. 5 a ca. 10 a	Gut gewachsen do.
	85	a	Ehem. Kiefern Abtriebsfläche	40	An der Abteilungs- linie a/b	do.	do.	do.	ca. 12 a	Die Rot-Eichen sind zieml. gut gewachsen, die Sumpf-Eichen weniger gut.
			Laubholz (gemischtes Stangenholz)	40	In der Nähe der Lütlicher Straße	Nordmanns-Tannen	ca. 25 J.	do.	do.	ca. 6 a	Durchweg gut gewachsen sind die Nordmanns-Tannen. Die Rot- u. Sumpf-Eichen ziemlich gut
Bildchen	68	a	Eichen, Buchen und Weichholz	36	Vor der Waldschenke	Rot-Eiche	ca. 20 J.	do.	ca. 5 a	Sehr gut gewachsen
			do. do.	40	In der Nähe des Promenadenweges	do.	do.	do.	ca. 6 a	do.
	37	f	Strobus	15	An der Schutzhütte	Strobus	ca. 12 J.	do.	ca. 6 a	do.
			Buchen, Heister	25	Ecke Eupenerstraße und Sandweg	Nordmanns-Tannen	ca. 15 J.	Die ganze Abteilung Gruppe	ca. 1,2 ha ca. 1 a	do.
Linzens-häuschen	23	a	Strobus	20	Schneiß 12/23	Strobus	ca. 20 J.	Ganze Abteilung	ca. 1 ha	Gut
			Kiefern	30	Dist. Pfeifenbörnchen (Bruch)	Quercus palustris	do.	Gruppe	ca. 5 a	Gut
	63	b	Eichen u. Buchen	80	Villa Hasenclever	Douglas-Fichte	ca. 30 J.	5 Stück Gruppe	ca. 10 a	Ca. 30 m hoch. Schön
			Verjüngung zu Laubholz in Rundlöchern	20	Duesbergsweg (Wurmquelle), Duesbergkopf Am Merleputzweg	Quercus rubra do.	ca. 18 J. ca. 10 J.	Ganze Abteilung	ca. 1 ha	Gut
Siegel	26	a	Fichten	30	Am Wege 26a/21c	Douglas-Fichte	ca. 18 J.	In einer Reihe am Wege	ca. 15 a	Sehr gut gewachsen
			do. do.	10	do. 26a/21b	Nordmanns-Tannen und Douglas Fichte	15/10 J.	Am Wege auf Lücken vereinzelt eingesprengt	ca. 25 a	Normal, P. pungens zurückgeblieben
II	I	b	Strobus	12	An der Schneiß 11/10	Strobus	ca. 12 J.	Ganze Abteilung	ca. 2,4 ha	Normal
			Laubholzkultur	3	An der Racener Straße zw. 1c u. 1a	Sitka-Fichte und Douglas	ca. 15 J.	In einem Rundloch	ca. 25 a	do.

Aachener Stadtwald.

Forstlich sehr lohnend und interessant war die dann folgende Fahrt durch den Aachener Stadtwald, in dem uns besonders die Rot- und Sumpfeichen, Strobukiefern und Douglasfichten auffielen. Das Verzeichnis findet sich S. 35.

Dann brachten uns die Wagen zur Besichtigung des Herrn Kommerzienrat *Robert Delius*, der

Eberburg.

Das Gelände war auch hier sehr bewegt; in dem Sandboden können die seltenen Gehölze nur mit guter Bewässerung gedeihen. So sorgt eine eigene Wasserleitung mit vielen Springstrahlen, Wasserrinnen und Teichen für Feuchtigkeit. Die Neupflanzungen sind recht großzügig und zeugen von dem großen Verständnis des liebenswürdigen Besitzers. Ganze Wäldchen von *Cedrus atlantica* von 8 m Höhe, noch höheren *Pseudotsuga Douglasii*, viele seltene Einzelbäume, echte Kastanien, Sumpfyypressen und anderen boten in Parks sonst selten gesehene Massenwirkungen. Die größte Sehenswürdigkeit aber waren die beiden riesigen Sequoien, die als Wahrzeichen dieser köstlichen Anlage alles überragten.

Besitzer: Herr Kommerzienrat Robert Delius.

Obergärtner: Hermann Knochenmus.

Größe des Parkes: 10 ha.

Angepflanzt: 1863, erweitert 1889.

Gartentechniker: 1863 Stadtgärtner Janke und 1889 dessen Sohn, spätere Veränderungen und Anpflanzungen durch den Besitzer selbst.

Höhe über dem Meeresspiegel: 212—252 m.

Bodenart: Schlechter Sandboden.

Lf. Nr.	Anzahl		Höhe m	Umfang cm	Alter Jahre	Bemerkungen
1	1	<i>Chamaecyparis Lawsoniana</i>	8	50	25	
2	1	<i>Picea pungens argentea</i>	5	37	24	
3	1	— <i>ajanensis</i>	10	66	24	
4	1	<i>Abies Nordmanniana</i>	9 ¹ / ₂	78	24	
5	1	<i>Castanea vesca</i>	14	314	?	
6	1	<i>Chamaecyparis pisifera aurea</i>	8	94	8	
7	1	<i>Quercus ped. fastigiata</i>	10	69	25	
8	40	Wäldchen von <i>Cedrus atlantica</i>	6—7	37—47	18	Samen der Ceder von „Gut Steeg“
9	2	<i>Picea pungens pendula</i>	{ 5 4	47 40	24	
10	1	<i>Tsuga Pattoniana argentea</i>	4 ¹ / ₂	40	17	
11	2	<i>Fagus silv. atripurp. pendula</i>	4	47	25	
12	2	<i>Picea orientalis</i>	9	62	18	
13	1	<i>Fagus silv. pendula</i>	6	66	25	1 Ast reicht noch 6 m über diese Höhe hinaus
14	1	<i>Abies concolor</i>	5 ¹ / ₂	50	17	
15	1	<i>Larix leptolepis</i>	6	44	15	
16	1	<i>Abies nobilis glauca</i>	3 ¹ / ₂	31	14	
17	3	<i>Picea alba</i>	6—6 ¹ / ₂	53—62	17	
18	1	<i>Castanea vesca</i>	7	188	?	Winter 1912 starben die Äste bis auf 3 m zurück
19	1	<i>Abies Veitchii</i>	8	50	14	
20	1	<i>Picea alba</i>	5	56	16	
21	1	— <i>orientalis</i>	9	62	16	
22	1	— <i>Engelmannii</i>	{ 4 ¹ / ₂ 5 ¹ / ₂	37 40	16	

Lf. Nr.	Anzahl		Höhe m	Umfang cm	Alter Jahre	Bemerkungen
23	2	Castanea vesca	8	157	?	
24	1	Cedrus atlantica	9	78	24	
25	1	Picea nigra Mariana	5	53	25	Kronenumfang 19 m
26	1	Abies Nordmanniana	9	94	25	
27	1	Tsuga Mertensiana	5	31	12	
28	3	— canadensis	7—7 ¹ / ₂	69—84	25	
29	1	Gruppe Rhodod. catawbiense .	—	—	25	
30	1	Picea polita	4 ¹ / ₂	34	16	
31	1	Quercus rubra	13	140	?	
Jagdhütte						
32	1	Picea sitkaënsis	5 ¹ / ₂	47	14	
33	1	Tsuga canadensis	7	82	25	
34	20	Abies concolor (Gruppe) . . .	1 ³ / ₄ —2 ¹ / ₂	12—15	12	
Schloß						
35	40	Pseudots. Douglasii (Wäldchen)	10—12	78—125	20	
36	10	Abies pectinata	6—9	38—50	20	
37	1	Picea Engelmannii	5 ¹ / ₂	37	20	
38	1	Cryptomeria japonica	4 ¹ / ₂	36	20	
39	3	Picea pungens	4—5	30—44	16	
40	1	Gruppe Tsuga Pattoniana arg.	1 ¹ / ₂ —1 ³ / ₄	—	10—12	
41	2	Sequoia gigantea	{	25 ¹ / ₂	285	50
				24	280	
42	1	Quercus pedunculata	16	380	?	
43	1	Chamaecyparis nutkaënsis . . .	8	47	18'	
44	2	Juniperus virg. tripartita . . .	{	1 ³ / ₄	10	7
				2 ¹ / ₄		
45	1	Tilia grandifolia laciniata . . .	8	65	25	
46	1	Gruppe Sciadopitys verticillata	1—1,80	—	5—10	
47	1	Tsuga canadensis	11	132	50	
48	2	Taxus baccata	{	6	135	50
				6 ¹ / ₂	141	
49	1	Araucaria imbricata	4 ¹ / ₂	47	25	Kronenumfang 35 m Kronenumfang 30 m wurde seit 1893 nicht mehr gedeckt
50	1	Cryptomeria japonica	6	50	25	
51	1	Castanea vesca	15	375	?	

Der seine prächtigen Anlagen so feinsinnig und verständnisvoll pflegende Besitzer und seine liebenswürdige Gattin hatten es sich nicht nehmen lassen, den Teilnehmern an behaglichen Einzeltischen auf der Terrasse hinter dem Schlosse nach beendetem Rundgang erquickenden Kaffee mit Kuchen zu spenden und wir schieden mit herzlichstem Dank und bester Erinnerung.

Gut »Am Steeg«.

Ganz in der Nähe besuchten wir das Gut »Am Steeg«, eine kleinere aber gut gepflegte Anlage mit schönem dreiteiligem Blumengarten und Zierhecken vor dem Hause. — Im Parkgarten entzückte uns die prachtvolle blaue Cedrus atlantica neben einer starken Araucaria imbricata, zwei Prunkstücke, die in Form und Farbe so

große Gegensätze sind. Ganz nahebei standen eine stattliche Libanons-Zeder und andere seltene Baumriesen, die im sandigen Lehm zu mächtiger Kronenentwicklung gelangten.

Besitzer: Herr Bergwerksbesitzer E. Honigmann.

Obergärtner: Klenker.

Größe des Parks: 3 ha.

Angelegt: 1852, erweitert 1910—11 durch den Gartentechniker A. G. Radde, Gartenarchitekt-Aachen.

Höhe über dem Meeresspiegel: ca. 260 m.

Bodenart: Sandiger Lehm, Untergrund Sand.

Lf.Nr.		Höhe m	Umfang cm	Alter Jahre	Bemerkungen
1	* Castanea vesca	15	250	60	Kronendurchmesser 16 m
2	Pinus Cembra	13	110	60	
3	— nigra Mariana	9	—	60	Kronendurchmesser 8 m
4	Liriodendron Tulipifera	25	260	60	
5	* Cedrus atlantica	18	355	59	Kronendurchmesser 21 m
6	Araucaria imbricata	9	75	59	
7	Fagus silvatica atripurpurea	18	270	60	
8	Cedrus Libani	20	180	60	
9	Betula verrucosa laciniata	20	105	60	
10	Ulmus camp. viminalismarginata	12	110	60	
11	* Castanea vesca	15	270	60	Kronendurchmesser 20 m



Friedrich v. Halfern, † 1908.

Wir bestiegen wieder die Wagen und erreichten als letzte Etappe den Park des Herrn Landrat v. Halfern, dessen leider vor wenigen Jahren gestorbener Vater ein alljährlicher treuer Teilnehmer unserer Reisen war,

Hochgrundhaus.

Die Flagge grüßte vom Schloßturn. Saubere blumige Terrassen in hübscher Einteilung breiteten sich vor dem Schlosse leuchtend und lachend aus, wobei die prächtigen und üppigen Testout-Rosen allgemein auffielen. Herrlicher Sonnenschein sorgte für vorteilhafteste Beleuchtung der schönen Parkanlagen, die trotz der Größe und starken Erdbewegung bestens gepflegt waren. Uns störten etwas die zahllosen Obstbäume hinter den Blumengärten, sowie die allzu schmalen Parkwege. Auch hier fehlt es nicht an stattlichen Bäumen. Einige erfuhren durch einen Wirbelwind die wohlthuende



Cedrus atlantica und *Araucaria imbricata* im Park des Gutes Steeg bei Aachen.

Lichtung, während andere Riesen immer eingengteren Standort bekommen. Man trennt sich eben nur allzuschwer von solchen Lieblingen!

Besitzer: Herr Landrat von Halfern.

Obergärtner: Wienands.

Größe des Parkes: 10 ha.

Angepflanzt: 1870, erweitert 1891 durch Stadtgardendirektor Grube-Aachen.

Höhe über dem Meeresspiegel: 200 m.

Bodenart: Sand.

Die wertvollsten Gehölze waren:

Lfd. Nr.	Anzahl		Höhe	Kronen-	Alter	Bemerkungen
			m	durch-	Jahre	
			m	m		
1		Cotoneaster horizontalis . . .	0,80	4,50	20	1893 gepflanzt
2		Chamaecyparis pis. squarrosa .	8	5	?	
3		— — plumosa	8	5	?	
4		Thuyopsis dolabrata	3,20	2	—	1901 verpflanzt
5		Taxus baccata aureivariegata .	3	8	?	
6		Exochorda grandiflora	—	—	—	verpflanzt
7		Forsythia viridissima	2,50	3	?	1913 verpflanzt
8		Rhododendron	—	—	—	Gruppe verpflanzt
9		Acer platanoïdes globosum . . .	—	—	—	
10		Prunus Laurocerasus	4	6	—	
11		Fagus silvatica	20	—	—	Stammumfang 2,20 m
12	4	Chamaecyparis Lawsoniana . . .	8—9	3	—	
13	2	Betula alba atripurpurea	8	4	—	
14		Acer plat. Reitenbachii	7	6,50	—	
15		Abies Nordmanniana	8	5	—	
16		Taxus baccata	3	7	—	
(Tempel)						
17		Liriodendron Tulipifera	8	5	—	
18		Corylus Avellana atripurpurea . .	4	4	—	
19		Pseudotsuga Douglasii	12	—	—	
20		Chamaecyparis obtusa	9	3	—	
21		— nutkaënsis	9	3	—	
22		(Unten) Libocedrus decurrens . . .	—	—	—	
(Kreuzweg)						
23		Pinus Laricio austriaca	10	6	22	
24		Picea orientalis	9	6	—	
25		Acer Pseudopl. variegatum	8	6	—	
26		Pseudotsuga Douglasii	14	—	—	
27		Abies Nordmanniana	9	6—7	—	
28		Cryptomeria japonica	—	—	—	
29		Sequoia gigantea	8	6	22	
30		Castanea vesca	8	8	22	
31		Pseudotsuga Douglasii	10	9	22	
32		Picea ajanensis	4	3	22	
33		— polita	3	2	22	

Lfd. Nr.	Anzahl		Höhe	Kronendurchmesser	Alter	Bemerkungen
			m	m	Jahre	
34		<i>Picea pungens</i> „König Albert“	4	3	22	
35		<i>Fagus silv. laciniata</i>	8	12	22	
36		<i>Salix purpurea pendula</i>	5	6	22	
37		<i>Picea sitkaënsis</i>	9	6	22	
38		<i>Tsuga canadensis</i>	8	6	22	
		(Kreuzweg)				
39		<i>Cedrus atlantica</i>	6	3	22	
40		<i>Cham. Lawsoniana intertexta</i>	3	2	22	
41		<i>Cryptomeria japonica elegans</i>	3	2	22	
42		<i>Pinus Strobus</i>	8	4	22	
43		— <i>Cembra</i>	6	3	22	
44		<i>Abies Pinsapo</i>	4	3	22	
45		Die „Siebenesche“	—	—	—	alte Heckenpflanze
		(Mariablick)				
46		<i>Acanthopanax Maximowiczii</i>	6	—	19	
47		<i>Pseudotsuga Douglasii</i>	10	—	19	
48		<i>Abies nobilis</i>	—	—	—	
49		— <i>umblicata</i>	4	—	—	
50		<i>Ilex Aquifolium</i>	6	5	?	
51		<i>Rhododendron</i>	—	—	8	Gruppe von 25 m Länge
		(Schloß)				

In freundlichster und freigebigster Weise wurde uns ein stärkender Imbiß in Gestalt einer duftenden Pfirschbowl und hochgetürmter Schüsseln mit belegten Brötchen als Abschluß der lohnenden Parkwanderung im Gartensaal gereicht. Der liebenswürdige Hausherr forderte noch für sich und seine verehrte Frau Mutter unsere Unterschriften ins Fremdenbuch, was alle dankerfüllt und freudig taten. — Nach der üppigen Bowl brachten uns zum Glück die Wagen wohlbehalten ins Städtchen, wo am Elisenbrunnen Musik und Beleuchtung wiederum den Sommerabend verschönten. Uns mußte es scheinen, als ob Aachen nur Festtage und abendliche Beleuchtung kenne! Allen, die uns hier in der Stadt und Umgegend soviel des Lieben und Guten taten, nochmals den innigsten tiefgefühltesten Dank.

Mittwoch, den 6. August.

War auch eine gemeinsame Besichtigung des durch schöne alte Parkanlagen ausgezeichneten Gutes

Vaalsbroich

bei Vaals in Holland nicht in Aussicht genommen, so hatten die Mitteilungen des Programmes über diesen 7 km von Aachen entfernten Ort bei einigen Dendrologen doch das lebhafteste Verlangen geweckt, die dortigen Baumschätze aus eigener Anschauung kennen zu lernen. Das dankenswerte Entgegenkommen der Besitzer, des Generals *Frhr. v. Massenbach* und des Herrn Oberförsters *von der Mosel*, ermöglichte in den Frühstunden des 6. August, an dem die Abfahrt nach Belgien erst um 9⁴⁵ erfolgen sollte, die Erfüllung jenes Wunsches. Das Automobil der Besitzer brachte die Teilnehmer an dieser schönen Morgenfahrt von der Endstation der Straßenbahn in Vaals rasch nach dem stattlichen Herrensitze, wo ein freundlicher Empfang, an dem sich auch die liebenswürdigen, baumkundigen Damen des Hauses beteiligten,

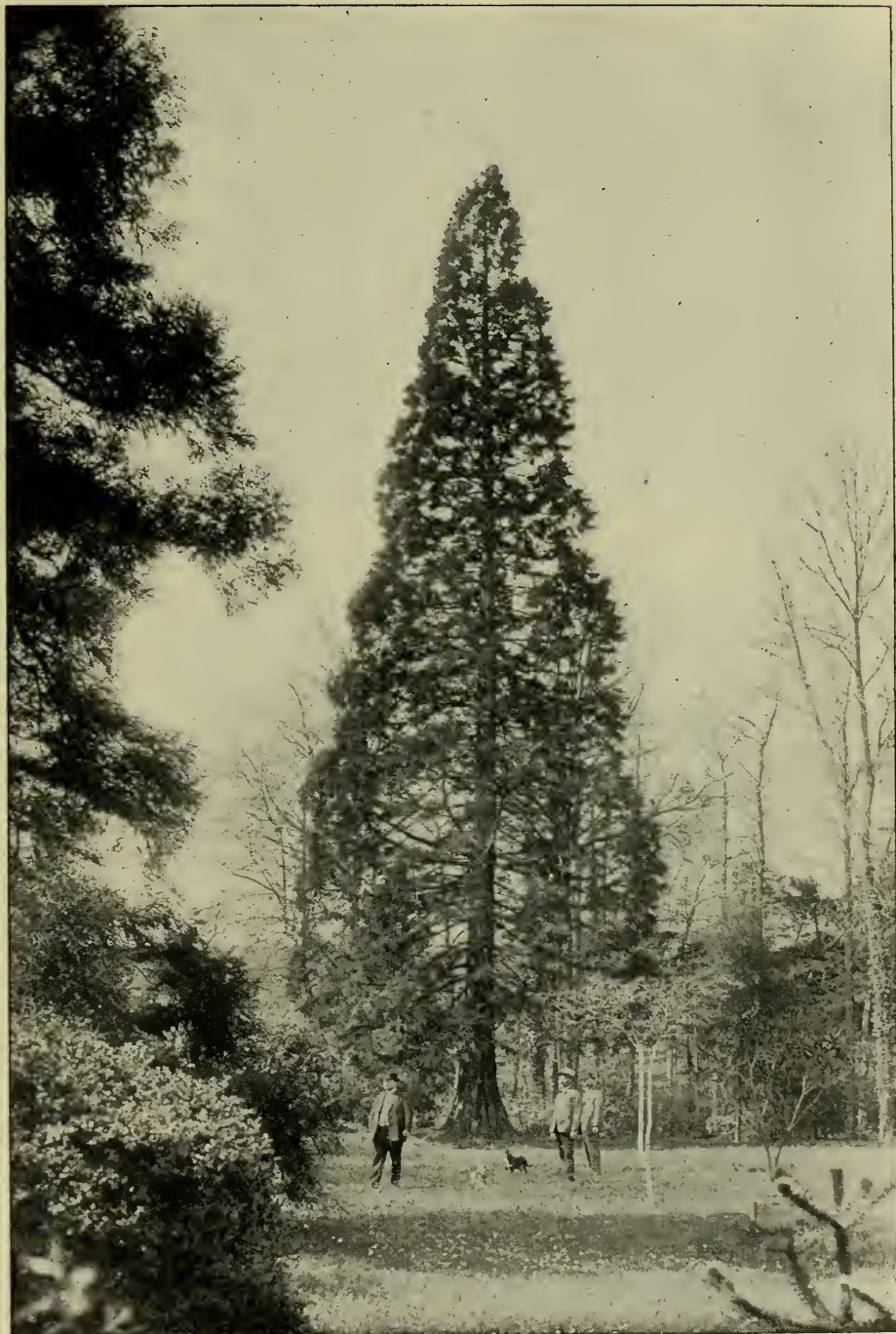
der Ankömmlinge harrete. Diese hatten bald Gelegenheit, die herrlichen Bäume zu bewundern, die der an das Haus sich anschließende Park beherbergt.

1. Große Allee von *Castanea vesca*, 150jährig, 60 Stück.
2. *Taxodium distichum*, Sumpfpypresse, 10 Stück, stärkste 19 m hoch, 3,20 m Umfang.
3. *Liriodendron Tulipifera*, Tulpenbaum, etwa 100jährig, 2 Stück.
4. *Platanus occidentalis* etwa 100jährig, 2 Stück.
5. *Sequoia gigantea*, 60jährig, 30 m hoch, 3,30 m Umfang.
6. *Tsuga canadensis*, 80jährig, 15 m hoch, 1,60 m Umfang.
7. *Cryptomeria japonica*, 60jährig, 17 m hoch, 1,70 m Umfang.
8. *Fagus silvatica aspleniifolia*, 120jährig, 22 m hoch, 1,60 m Umfang.
9. *Pinus maritima*, Seestrands-Kiefer, 120jährig, 27 m hoch, 3,40 m Umfang.
10. *Taxus baccata*, Eibe, 2 Stück, 150jährig.
11. 2 Blutbuchen ca. 140 Jahre alt.
12. Mehrere sehr alte, außergewöhnlich große *Rhododendron*-Sträucher.

Über alle anderen ragt die mächtige, 60jährige, 30 m hohe und meterstarke *Sequoia gigantea* empor. Ihr zunächst kommt eine ebenso starke, gewaltige Schwarzkiefer, *Pinus Laricio*, wohl der Form *corsicana* angehörend (im Verzeichnis »maritima« genannt), 120jährig, durch eine schon ziemlich tief beginnende Zwieselbildung kaum an Schönheit einbüßend. Eine *Fagus silvatica aspleniifolia*, der Schwarzkiefer an Alter gleich, mit 22 m Scheitelhöhe, dürfte unter ihresgleichen nicht so bald eine Rivalin finden, ebensowenig in Europa die 60jährige, 17 m hohe und 57 cm starke *Cryptomeria japonica*. Von *Taxodium distichum* besitzt der Park mehrere tadellose Exemplare, deren stärkstes, bei 3,20 m Stammumfang, 19 m hoch ist. Eine 80jährige, vollkronige *Tsuga canadensis*, 15 m hoch und bei 56 cm stark, mahnte wegen ihrer kräftigen Entwicklung schon manche Besucher an *Sequoia sempervirens*, unter welchem Namen sie auch im Verzeichnisse steht. Schön abgewölbte Blutbuchen, etwa 140jährig, hundertjährige Tulpenbäume, ebenso alte Platanen, 150jährige hochstämmige Edelkastanien, eine malerische Allee bildend, alte Eiben und hochbejahrte, ungewöhnlich starke *Rhododendron*büsche vervollständigen diesen ganz prachtvollen Gehölzbestand von hohem landschaftlichen Reize. An den Park schließt sich ein kleines Wäldchen mit mächtigen Buchen und Eichen, unter den letzteren Stämme, hinter denen die vor wenigen Tagen im Hambacher Forste bewunderten an Höhe und Stärke zurückbleiben. — In dem frohen Bewußtsein, eine dendrologische Sehenswürdigkeit ersten Ranges genossen zu haben und mit herzlichem Danke schieden die Besucher von dem schönen Vaalsbroich. *Frhr. v. Massenbach* hatte die große Güte, sie im Automobil nach Aachen zurückzubringen, wo noch reichlich Zeit blieb, sich zur Weiterreise nach Belgien bereit zu machen.

Andere Teilnehmer, die sich nicht an dem Ausfluge nach Vaalsbroich beteiligt hatten, benutzten früh um 7 Uhr das herrliche neue Schwimmbad zu Aachen, das vortrefflich, praktisch und geräumig ist; dann hieß es von der Stadt Abschied nehmen und die nötigen Vorbereitungen für »de Reis na Bellingen«, Geldwechselln und Fahrkarte, zu besorgen. Auf dem Wege zum Bahnhof sahen wir noch das bekannte Schapersche Kaiser Wilhelm-Denkmal (das auch in anderen Städten genau so vertreten und daher sattsam bekannt ist), das Theater und den netten Bahnhofplatz mit seinem Wasserbecken und freundlichen Blumenbeeten. Wir fuhren bis Hasselt und sahen unterwegs die häufige Verwendung der Pappeln, alles *Populus nigra*, als Grenzpflanzung oder Nutzholzung.

In Hasselt gab es Mittagessen im Hotel du verre à vin, ein Ereignis für das kleine Gasthaus, denn nur mit Mühe gelang die Speisung und Bedienung der »hungrigen Deutschen«. Das uns vorgesezte Roastbeef sollte von nun an eine häufige Erscheinung werden, kein Wunder, denn die saftigen Wiesen Belgiens liefern natürlich bestes und billigstes beef. — Die Kellner verstanden kein Deutsch und wir kein vlämisch, so mußte schlechtes Französisch zur Verständigung führen.



Sequoia gigantea 30 m hoch, 3,30 m Umfang, 60 Jahre alt.
Im Parke von Vaalsbroich bei Aachen.

Eine Dampfstraßenbahn brachte uns in dreiviertelstündiger Fahrt nach

Vogelzanck

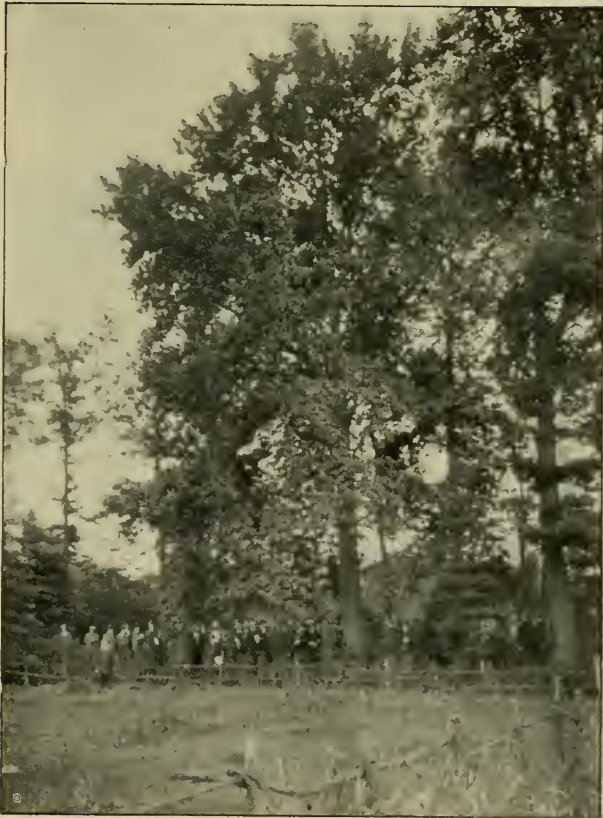
(Zanck = Senke, Tal, also »Vogeltal«), einem 2500 Morgen großen Forst und Waldpark des Herrn *Baron von Villenfagne*. Hier ist zunächst ein in dendrologischer Pietät sorglich erhaltener Hochwald mit einer Fülle von wahren Prachtbäumen, wie man sie anderwärts nur selten und ganz ausnahmsweise findet. Die langen Reihen riesiger *Pinus Laricio corsicana* von 3,10 m Umfang, die herrlichen Einzelexemplare von *Pinus Strobis*, 4,5 m Umfang, *Abies pectinata*, 3 m Umfang, vor allem aber die Exemplare von *Cedrus Libani* und *atlantica*, beide 2,70 m Umfang und 150 Jahre alt, waren Sehenswürdigkeiten ersten Ranges. Alles dies aber wurde noch übertroffen von dem riesigen *Liquidambar styraciflua* mit 2,80 m Umfang und dem *Taxodium distichum* an den Parkecken, wohl das stärkste, höchste und schönste Europas; jedenfalls haben wir noch nirgendwo ein ähnliches gesehen. Man konnte sich von diesem überwältigenden Anblick gar nicht wieder losreißen!

Die Führung hatte der Herr Baron selbst übernommen zusammen mit seiner Frau Gemahlin, seiner Tochter und seinem tags zuvor von der Hochzeitsreise zurückgekehrten Sohn. Die Mitglieder dieser durch ihre rührende Sorge um uns wahrhaft liebenswerten Familie zeigten sich sämtlich als ganz hervorragende Baumkenner; selbst den Damen waren alle auch noch so schwierigen botanischen Bezeichnungen absolut geläufig; mit Begeisterung wurde auf jede einzelne Pflanze aufmerksam gemacht und über sie, noch dazu in geläufigem Deutsch, eingehend berichtet. Es war eine Freude zu sehen, welches Verständnis die Besitzer an ihrem herrlichen Besitz hatten. Wir kamen über Gräben und eine eiserne Brücke, die an langer Stange (ähnlich der Zugbrücke) seitlich ausgeschoben wurde, nachdem sie überschritten war. Das Schloß war ganz von Wasser umgeben und durch viele Anbauten geräumig und malerisch. Der Park wirkte durch seine bedeutende Größe und den herrlichen Baumschlag eindrucksvoll auf den Beschauer. Hier die Aufzählung des Geschauten:

Lf. Nr.		Höhe m	Umfang m	Alter Jahre	Bemerkungen
1	<i>Pinus silvestris</i> (die stärkste)	30	2,85	—	schöner Bestand
2	— <i>maritima</i>	—	—	130	
3	— <i>Strobis</i>	—	—	—	10 m astlosen Stamm
4	<i>Larix europaea</i>	—	—	—	
5	<i>Pinus Pinaster</i>	—	2,00	—	
6	* — <i>Strobis</i>	22	3,00	115	10 m astlosen Stamm
7	— <i>Strobis</i>	27	4,50	—	
8	<i>Juniperus virginiana</i>	—	—	115	10 m astlosen Stamm
9	<i>Taxus baccata</i>	—	—	115	
10	* <i>Abies pectinata</i>	—	—	—	10 m astlosen Stamm
11	* <i>Cedrus Libani</i>	18	2,70	150	
12	— <i>atlantica glauca</i>	24	2,60	150	10 m astlosen Stamm
13	<i>Cryptomeria japonica</i>	—	—	—	
14	<i>Sciadopitys verticillata</i>	—	—	—	noch jung
15	<i>Pinus excelsa</i>	—	—	—	„ „
16	— <i>Laricio corsicana</i>	25	3,10	—	lange Reihe!
17	<i>Abies pectinata</i>	34	3,10	—	10 m astlosen Stamm
18	<i>Quercus rubra</i>	28	2,20	—	
	(Weg)				
19	<i>Liriodendron Tulipifera</i>	27	2,20	—	10 m astlosen Stamm
20	<i>Liquidambar styraciflua</i>	15	2,60	—	

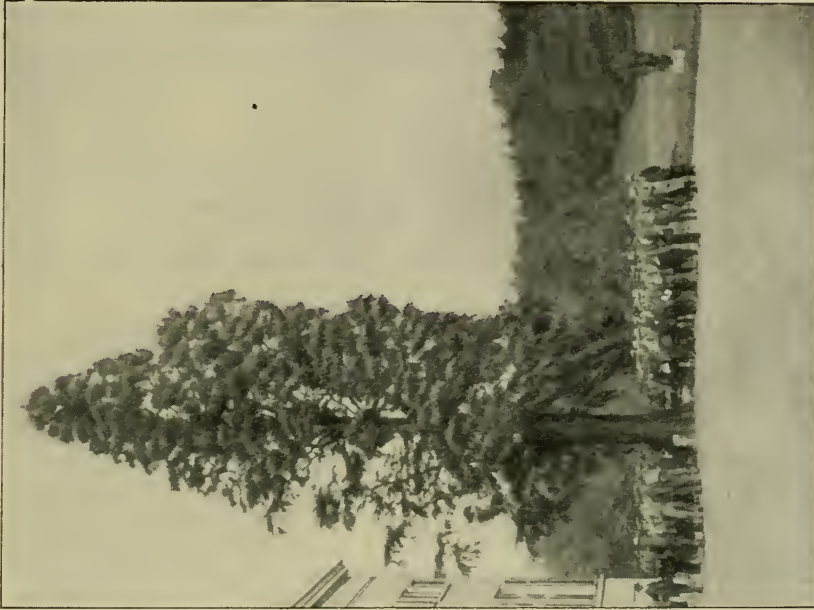


Schloß Vogelzanck.

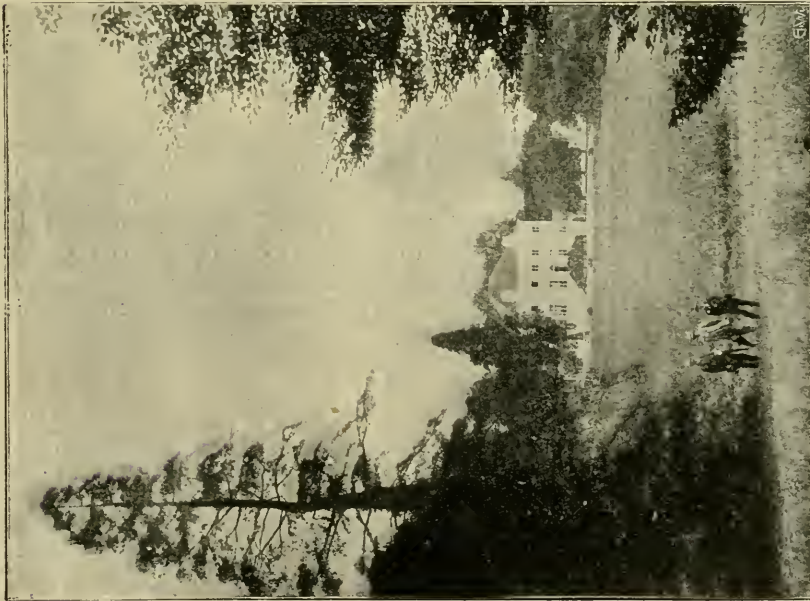


Liquidambar styraciflua,
16 m hoch, 2,60 m Umfang, 115 Jahre alt, in Vogelzanck bei Hasselt.

Lf. Nr.		Höhe m	Umfang m	Alter Jahre	Bemerkungen
21	<i>Catalpa bignonioides</i>	—	—	—	
22	<i>Pinus Strobus</i>	27	2,90	—	
	(vor dem Park am Wasser)				
23	<i>Picea sitkaënsis</i>	—	—	—	
24	** <i>Taxodium distichum</i>	—	—	—	
25	<i>Larix europaea</i>	34	1,90	—	
26	<i>Quercus pedunculata</i>	—	—	—	schöne alte Stämme
27	<i>Prunus serotina</i>	—	—	—	
	(im Park)				
28	<i>Castanea vesca</i>	—	—	—	
29	<i>Catalpa bignonioides</i>	—	—	—	
30	<i>Quercus Phellos</i>	—	—	—	
31	— <i>pedunculata picta</i>	—	—	—	
32	— — <i>cristata</i>	—	—	—	
33	— — <i>pyramidalis</i>	29	2,35	—	
34	<i>Fagus silvatica atripurpurea</i>	—	—	—	
35	<i>Chamaecyparis pisif. squarrosa</i>	—	—	—	
36	— — <i>aurea</i>	—	—	—	
37	— — <i>glauca</i>	—	—	—	
38	<i>Thuyopsis dolabrata</i>	—	—	—	
39	<i>Chamaecyp. Laws. filicifol. var.</i>	—	—	—	
40	<i>Cryptomeria japonica</i>	—	—	—	
41	<i>Pseudolarix Kaempferi</i>	—	—	—	
42	<i>Ilex Aquifolium</i>	—	—	—	Gruppen
43	<i>Rhododendron</i>	—	—	—	Gruppen
44	<i>Taxodium distichum</i>	25	3,38	—	
45	<i>Pseudotsuga Douglasii</i>	32	1,80	—	
46	* <i>Quercus Cerris</i>	25	2,80	—	
47	— <i>pedunculata variegata</i>	—	—	—	
48	l. <i>Pinus Cembra</i>	—	—	25	
49	<i>Abies Nordmanniana</i>	—	—	25	
50	<i>Tsuga canadensis</i>	—	—	25	
51	<i>Fagus silvatica atripurpurea</i>	26	3,33	—	
52	<i>Quercus palustris</i>	28	2,42	—	
53	— <i>rubra</i>	30	2,62	—	
54	<i>Juglans nigra</i>	—	—	—	
55	<i>Taxodium distichum</i>	—	—	—	
56	<i>Gleditschia triacanthos</i>	—	—	—	
57	<i>Robinia Pseudacacia</i>	26	2,06	—	
58	<i>Catalpa bignonioides</i>	—	—	—	
	(Thor)				
59	<i>Quercus pedunculata</i>	24	3,17	—	
60	<i>Fagus silvatica</i>	28	3,02	—	
61	<i>Taxodium distichum</i>	—	—	—	
62	<i>Robinia Pseudacacia</i>	22	3,05	—	



Taxodium distichum
neben dem Schlosse Lovenjoul.



Schloß Lovenjoul,
links *Taxodium distichum*.

Schloß und Schloßbrücke waren vom gestrigen Einzug des jungen Paares her noch festlich mit Blumengewinden und den gelbweißen Wappenfarben geschmückt. Im Gartensaal des Schlosses hielt der Herr Baron dann eine französische Begrüßungsrede und bewirtete uns alle mit feurigem weißen Bordeaux-Wein, Hautes Sauternes; unser Vorsitzender, Dr. *Graf von Schwerin*, ließ in deutscher Sprache unseren freundlichen Wirt und Wirtin hochleben. Herzlichst dankend und nur ungerne nahmen wir von diesem gastfreien wundervollen Besitztum Abschied.

Am Ausgang des Parkes wartete unsere Straßenbahn nach Hasselt und von dort ging der Zug nach Louvain. — Die Pappeln und Eichen sind hier überall sehr hochstämmig aufgeputzt (man verwendet die untersten Zweige für Brennholz und Fütterung) und die zahllosen Wiesen oder Äcker zeigen Wasserrillen, wohl um sie trockener zu legen. Mais, Korn, Kartoffeln oder andere Frucht steht wie auf schmalen Beeten.

Löwen.

In Louvain waren viele unserer Herren aus den vermeintlichen Hotels in Bürgerhäuser ausquartiert; so war ein Einblick in das intime Familienleben der Belgier möglich und recht lehrreich. Wir besuchten noch am Abend die gewaltige Kathedrale, deren Glockenspiel alle 5 Minuten wunderliche Weisen tönen ließ und tranken auf der Straße besten schwarzen Kaffee, die Bevölkerung der »großen« Kleinstadt musternd. — Früher muß hier reges Leben geherrscht haben, da die Einwohnerzahl von 120000 auf 40000 zurückgegangen ist, jetzt ist Löwen durch das nahe Brüssel kaltgestellt und auch das Studentenleben mehr durch andere Universitäten aufgenommen. — Wir sahen auffallend viele Geschäfte für Backwaren und Konfitüren und überall Gelegenheit zu Erfrischungen: »Estaminets«. Der der französischen Sprache Unkundige könnte fast in Versuchung kommen, zu äußern: »hier heißen aber fast alle Menschen Estaminet!« Am großen Bahnhofplatz lagen die größeren Hotels und Cafés, in der Mitte ein sehr geschmackvolles Blumenstück von Geranienbeeten in schönster Blüte, gewiß sehr wirkungsvoll für den ersten Eindruck.

Donnerstag, den 7. August.

Ein Rundgang durch das interessante Städtchen, zum ehrwürdigen spätgotischen Rathaus, zum jardin des plantes und über die Stadtwälle zeigte uns noch viele altertümliche Schönheiten.

Der botanische Garten

ist nur klein und enthält an dendrologischen Sehenswürdigkeiten nur ein Liriodendron Tulipifera und ein Taxodium distichum, beide sehr stattlich mit 3,5 m Umfang. Bei prächtigem Sonnenschein ritt ein Trupp belgischer Artillerie mit auffallend kleinen und beweglichen belgischen Pferden (Condroz) zum Übungsplatz. Die Uniformen waren dunkel und die Leute schlank und groß. Die Eisenbahn führte uns um 9 Uhr nach dem nahen Lovenjoul, wo zwei schöne Besitzungen unserer harrten, die im Besitz der Universität Löwen sind.

Lovenjoul.

Der erstere prachtvolle Park, an Herrn *van Langhendonk* vermietet, zeigt eine Fülle von Landschaftsmotiven mit abwechselndem Baumschlag, weiten Sichten und bunten Gehölzen. Ein Maler fände hier reichliche, immer verschiedene Vorwürfe. Sehr grotesk wirkte gleich am Eingang eine riesige schräg gebogene *Abies pect. pendula*, die wir in dieser Größe wohl noch nie gesehen. Eine großartige Blutbuche, welche am Absterben ist, zeigte lebhaftes leuchtendes Rot, andere aus Samen gezogene waren grünrot. Der frühere große Teich war fast ausgetrocknet; dort standen eine ganze Reihe prächtiger Silberweiden, *Salix alba*, in ihrer Größe und Ungleichheit wundervoll wirkend. Leider kann hier nicht auf jede Einzelheit eingegangen werden. Fast jeder einzelne der herrlichen alten Bäume löste Rufe

des Entzückens aus und wurde lange angestaunt, so daß der Rundgang über 1½ Stunde währte. Mir fiel ein wundervoller Liquidambar, vor eine Blutbuche gestellt, als nachahmenswert auf.

1. *Fagus silvatica pendula*
2. *Pinus montana*
3. — *austriaca*
4. *Abies pectinata pendula*
5. *Juglans regia laciniata*
6. *Thuya gigantea* (Gruppe)
7. *Aesculus rubicunda*
8. *Taxodium distichum*

(Graben)

9. *Gleditschia triacanthos*
10. *Pavia lutea*
11. *Thuya gigantea* (2 m Umfang)
12. — *occidentalis*
13. *Populus nigra* (sehr hoch)
14. *Juniperus virginiana columnaris*
15. *Taxus baccata*
16. *Acer Negundo*
17. *Fagus silvatica pendula*
18. *Abies Nordmanniana*
19. *Gleditschia triacanth. pyramidalis*
20. *Biota orientalis lutea*

(erster Querweg)

21. *Thuya gigantea*
22. *Chamaecyparis Lawsoniana Bowlerii*
23. *Carya alba*
24. *Taxus baccata*
25. *Abies nobilis*
26. *Picea polita* (10 m hoch, 1, 1,2 m Umf.)
27. *Fagus silvatica laciniata*
28. *Castanea vesca*
29. *Celtis occidentalis*
30. *Pinus Strobus*
31. *Abies pectinata*
32. — *pectinata pendula*
33. *Castanea vesca*

(zweiter Querweg)

34. *Fagus silvatica atripurpurea*
35. 3 *Castanea vesca*
36. *Robinia Pseudacacia tortuosa*
37. *Tilia tomentosa* (sehr schön)
38. *Ulmus campestris*
Drei sehr schöne:
39. *Juniperus virg. columnaris*
40. *Fagus silvatica atripurpurea*
41. *Quercus sessiliflora longifolia*

(dritter Querweg)

42. Schöne Blutbuchen-Alleen
43. Hain von *Castanea vesca*
44. *Fagus silvatica laciniata*
45. *Pinus Cembra*
Auf dem Hügel:
46. *Quercus Aegilops*
Dahinter:
47. *Abies Pinsapo* (prächtig!)
48. *Fagus silvatica pendula*
49. *Ulmus montana*
50. *Fagus silvatica atripurpurea*
51. *Betula verrucosa*

(nun bergab)

52. Hain von *Juniperus virg. columnaris*
53. *Quercus pedunculata pyramidalis*
54. *Catalpa speciosa*
55. *Taxodium distichum* (mit vielen
Wurzelknien)
56. *Aesculus rubicunda*
57. *Tilia tomentosa*
58. *Taxodium distichum* (Sitzplatz)

(Schloß)

59. *Alnus glutinosa laciniata*
60. Gebüsch von *Rhododendron*
61. *Taxodium distichum*
62. *Aesculus Hipp. albivariiegata*
63. *Ulmus campestris purpurea*
64. *Fraxinus excelsior*
65. *Quercus pedunculata pyramidalis*
66. *Chamaecyparis pisifera plumosa*

(Wegegabel)

67. *Quercus pedunculata Dauvessei*
68. Dahinter *Quercus Phellos*
69. *Taxodium distichum elegans*
70. *Thuya gigantea*
71. *Pinus Strobus* (2,50 m Umf.)
72. *Quercus Prinus monticola*
73. *Picea orientalis* (prächtig!)
74. *Platanus acerifolia*
75. *Gymnocladus dioeca*
76. *Populus alba argentea*

(Weg zur Brücke)

77. *Thuyopsis dolabrata*
78. *Populus alba argentea*

- 79. *Gleditschia triacanthos*
- 80. *Acer dasycarpum*
- 81. *Ulmus campestris pyramidalis*
- 82. *Platanus acerifolia*

(dritter Querweg)

- 83. *Betula verrucosa*
- 84. *Taxodium distichum*
- 85. Buchenallee zum Ausgang
- 86. An der Gärtnerei ein herrlicher alter Walnußbaum.

Von dem einfachen viereckigen weißen Hause, wo wir unter einem mächtigem *Taxodium distichum* am Sitzplatz verweilten, sah man weit in den Park und zufällig 3 weiße Brücken nebeneinander, so daß man an eine Absicht denken muß. Durch eine Allee prachtvoller uralter Rotbuchen verließen wir dieses im wahrsten Sinne des Wortes dendrologische Kleinod. Leider litt der ganze Park unter der Kaninchenplage, so daß mancher stolze Recke unterhöhlt ist und sein Leben abkürzen muß. Der Herr Baron führte uns selbst in liebenswürdiger Weise umher.

Petit Lovenjoul.

Ganz in der Nähe lag der zweite Park, gemietet von Herrn *Callemín*, wo auch herrliche weite Sichten aus dem freundlichen hellen Schloßchen vorhanden waren. Der Eingang war eine hohe domartige Ulmenallee, die ein Witzbold den »Ulmer Dom« benannte. Am lauschigen Teich stand eine Sophora und leider auch ein Schmerzenskind: ein ovales Beet mit drei stufenartig geschnittenen Hecken von *Prunus pissardii*, *Acer negundo* fol. var. arg. und *Philadelphus cor.* fol. aur. Nachfolgend die hauptsächlichsten Gehölze:

- 1. *Quercus macrocarpa*
 - 2. *Fagus silvatica pendula*
 - 3. *Ulmus campestris albipicta*
 - 4. *Betula spec. (?)*
 - 5. *Platanus acerifolia*
 - 6. *Pinus Strobus*, 4,20 m Umfang (mit riesigem Hexenbesen!)
 - 7. *Abies Pinsapo*
 - 8. *Ulmus effusa*
 - 9. *Fagus silvatica laciniata*
 - 10. — — *atripurpurea*
 - 11. *Gleditschia triacanthos*
 - 12. *Tilia grandifolia laciniata*
 - 13. *Tsuga canadensis*
 - 14. *Fagus silvat. atripurp.*, 3,50 m Umf.
 - 15. — — *pendula*
 - 16. *Pinus austriaca*
 - 17. *Castanea vesca*
 - 18. *Thuja gigantea*
 - 19. *Quercus pedunculata atripurpurea*
 - 20. *Quercus rubra*
 - 21. *Acer campestre pulverulentum*
- (nun nach links auf die andere Seite)
- 22. *Quercus sessiliflora* Louettei
 - 23. *Picea orientalis*
 - 24. *Aesculus rubicunda*

- 25. »Schirmbuche«
- 26. *Pinus austriaca*
- 27. *Buxus arborescens*
- 28. *Acer platanoides* Lorbergii
- 29. — *obtusatum*
- 30. *Picea excelsa*, 2,85 m Umfang
- 31. *Juglans nigra*
- 32. *Pavia lutea* (buschig)
- 33. *Pinus Strobus* (3 Stück)
- 34. *Quercus coccinea*

(nun rechts zum Teich)

- 35. *Aesculus Hippocastanum* albivarieg.
- 36. *Picea excelsa*

(Brücke)

- 37. *Acer Negundo heterophyllum*
- 38. *Pinus silvestris* (Knollenkiefer!)
- 39. *Ulmus campestris albopicta*
- 40. *Taxodium distichum*, 3,40 m Umfang
- 41. *Fagus silvatica atripurpurea*
- 42. *Taxodium distichum*, 4 m Umfang!!!
- 43. *Aesculus Hippocastanum* (mit den Ästen im Wasser)

(am Schloß)

- 44. *Acer Pseudoplatanus* variegatum
- 45. *Liriodendron Tulipifera*

Wir umschritten den großen Weiher, in den eine Reihe riesiger Roßkastanien ihre Äste tauchten, deren Spitzen aus dem Wasser sich in üppigem Wuchs wieder emporhoben, ein ungewohnter, merkwürdiger Anblick. Als wir uns dem Schlosse näherten, tönnten uns aus den offenen Fenstern volltönende Akkorde der Lieder:



Chamaecyparis nutkaënsis vor dem Schlosse von Petit Lovenjoul.



Die Dendrologen in Petit Lovenjoul mit der Familie der freundlichen Bewohner.

»Deutschland, Deutschland, über alles« und »Heil Dir im Siegerkranz« entgegen. Die Dame des Hauses spielte sie am Pianola und erntete unseren herzlichen Beifall für soviel Aufmerksamkeit. Wohl selten ist eine deutsche Gesellschaft im fremdsprachigen Auslande so rücksichtsvoll und entgegenkommend empfangen worden, wie wir diesmal in Belgien. Wir können nicht dankbar genug hierfür sein! Wir wurden trotz unserer großen Anzahl überreich mit Hautes Sauternes, Portwein und Kuchen bewirtet und wurden in gehobener Stimmung hier vor dem Schloß von den allzeit bereiten Photographen der Gesellschaft auf einem Gruppenbild festgehalten, das stets unsere dankbare Erinnerung an den so freundlichen Empfang der Familie *Callemín* in uns wieder wachrufen wird.

Nur 2 km von Lovenjoul liegt eine Herrn *Dieudonné* gehörige Besitzung

Kessellohe

mit ziemlich großem Park, der aber an Schönheit denen in Lovenjoul zurücksteht. Immerhin finden sich in ihm einzelne ganz ungewöhnlich starke und alte Bäume, teils von gewaltigen Maßen, z. B. die *Sequoia gigantea*, 18 m hoch, 4,40 m Umfang. Die *Fagus silvatica laciniata* und *albimarginata* und die zwei *Quercus palustris* sind weitaus die stärksten, die in Europa existieren! Hier ein Verzeichnis der stattlichsten Bäume des Kesselloher Parkes, den wir leider aus Zeitmangel nicht besichtigen konnten.

- | | |
|---|---|
| 1. <i>Quercus rubra</i> | 8. <i>Sophora japonica pendula</i> |
| 2. <i>Sequoia gigantea</i> | 9. <i>Fagus silvatica albimarginata</i> |
| 3. <i>Fagus silvatica atripurpurea</i> | 10. <i>Quercus rubra</i> |
| 4. <i>Pinus Cembra</i> | 11. — <i>palustris</i> |
| 5. <i>Fagus silvatica laciniata</i> | 12. — <i>palustris</i> |
| 6. <i>Quercus pedunculata pyramidalis</i> | 13. <i>Castanea vesca</i> |
| 7. <i>Taxodium distichum</i> | 14. <i>Quercus pannonica</i> . |

Ein Extrazug brachte uns zurück nach Louvain. Am Nachmittag wurden reservierte Wagen der Straßenbahn bestiegen und zunächst die berühmte große

Sophore in der Rue de Namur

besichtigt. Sie steht dort im Vorgarten des Hauses Nr. 99 des Senators *Descamps* und reicht mit ihren riesigen Ästen weit über die Straße bis an die gegenüber stehende Häuserreihe heran. Sie ist 23 m hoch, hat 3 m Stammumfang und 25 m Kronendurchmesser, erreicht mit diesen Abmessungen also nicht die berühmte *Sophora* in Colombey bei Metz, ist aber trotzdem immer noch eine ganz hervorragende dendrologische Sehenswürdigkeit.

Héverlé.

Schloß und Park Héverlé gehören zur Besitzung des Herzogs von Arenberg, der jedoch in Schloß Nordkirchen, Westfalen, seinen Wohnsitz hat. Das Schloß ist gegenwärtig von dem Prinzen von Ligne bewohnt.

Der Park ist vor etwa 115 Jahren in großzügiger Weise von dem Gartenarchitekten Fuchs père aus der Gartenbauschule Vilvoorden angelegt und besteht aus einem Arboretum exotischer Gewächse (vergl. nachstehende Liste), einem daran anschließenden schattigen, waldartigen Teil, und neben diesem ist der eigentliche Park mit seinen großen weiten Wiesenflächen.

Der schönste Besitz des Herzogs von Arenberg ist der berühmte Park von Enghien.

Eine sehr großzügige und vornehm wirkende Rasenbahn mit seitlichen Alleen modern geschnittener Würfelbäume zieht sich hier bis zum stattlichen Backsteinschloß. Zur Linken liegt ein etwas unruhiges Rosarium, das viele Formbäume in weißen Kübeln, anstatt beieinander, zerstreut und mit vielfarbigen Beeten und Einzelpflanzen enthält. Es lag ein großer Gegensatz in der vornehmen Ruhe der großen Hauptaxe und diesem angrenzenden Lustgarten. Der Park war gut gepflegt und enthielt viele

wertvolle Bäume von üppigstem Wuchs. Ganz ohne Verständnis aber waren einige Vorpflanzungen in den letzten Jahren hinzugefügt, die schleunigst abgehauen werden müßten. Im weiten Geflügelpark sahen wir noch Pfauen und ganze Rudel stattlichen Damwilds. Herr Obergärtner *de Blende* führte uns.

Die Liste der vorhandenen alten Exoten war:

- | | |
|--|---|
| 1. <i>Fagus silvatica pendula</i> | 21. <i>Pinus Cembra</i> , 115jährig |
| 2. <i>Platanus occidentalis</i> | 22. <i>Taxus baccata</i> (am Wasser) |
| 3. <i>Fagus silvatica atripurpurea</i> | (Brücke) |
| 4. <i>Acer Pseudoplatanus variegatum</i> | 23. <i>Taxodium distichum</i> |
| 5. <i>Quercus rubra</i> | 24. <i>Quercus rubra</i> |
| 6. <i>Fagus silvatica laciniata</i> | 25. — <i>macrocarpa</i> |
| 7. <i>Picea excelsa</i> Remontii | 26. <i>Fagus silvatica laciniata</i> |
| 8. <i>Quercus pedunculata pyramidalis</i> | 27. <i>Tilia tomentosa</i> |
| 9. <i>Magnolia acuminata</i> (großer Baum) | 28. <i>Platanus occidentalis</i> |
| 10. <i>Juniperus virginiana</i> | 29. <i>Catalpa bignonioides</i> |
| 11. <i>Gymnocladus dioeca</i> | 30. <i>Fagus silvatica laciniata</i> |
| 12. <i>Gleditschia triacanthos</i> | (Geflügelpark) |
| 13. <i>Liquidambar styracifluum</i> | 31. <i>Taxodium distichum</i> |
| 14. <i>Sassafras officinalis</i> | (Schloßhof) |
| 15. <i>Taxodium distichum</i> | 32. <i>Sophora japonica pendula</i> |
| 16. <i>Catalpa bignonioides</i> | 33. <i>Ginkgo biloba</i> |
| 17. <i>Gymnocladus canadensis</i> | 34. <i>Ulmus campestris pyramidalis</i> |
| 18. <i>Liriodendron Tulipifera</i> | 35. <i>Juglans nigra</i> . |
| 19. <i>Liquidambar styracifluum</i> | |
| 20. <i>Picea excelsa</i> Remontii | |

Der Rückweg zu einer Taverne, in der der bestellte Kaffee unserer wartete, führte uns über einen öden Platz, auf dem die Straßenjugend dem Fußballspiel oblag. Hier griff ein schon Tage vorher über Rheuma und Gicht klagender nicht gerade unbeleiteter Teilnehmer, der früher lange im fernen Osten eine der Dendrologie segensreiche Tätigkeit entfaltete, mit einer Verve, Beweglichkeit und Kraftentwicklung der unteren Extremitäten in das Spiel mit ein, daß der staunende Ruf ertönte: »und das nennt er Podagra!«

Nach kurzer Kaffeepause in einer Taverne ging es zurück nach Louvain und abends weiter nach Brüssel, wo wir gute Unterkunft fanden.

Die Unterbringung in Löwen war sehr verschiedenartig. Die wenigen Hotels faßten nicht die große Schar der Dendrologen und so mußten viele Herren in Privatquartieren untergebracht werden, mit denen einige außerordentlich zufrieden waren, einige wenige sehr verwöhnte Naturen aber etwas enttäuscht waren. Wir sollten aber doch meinen, daß es bei einem einmaligen Nachtquartier, zumal man den ganzen Tag über nicht zu Hause war, nicht so sehr auf die betreffende Räumlichkeit ankommen sollte! Die Teilnehmer waren von Herrn Baumann, dem lebenswürdigen Vorsitzenden des Löwener Vereins der Gastwirte zu einem Einheitspreise untergebracht. Jeder zahlte, gleichviel wo er wohnte, 10 frcs = 8 M und erhielt dafür Abendbrot, Unterkunft, Frühstück und Mittagessen, gewiß ein äußerst billiges Abkommen. Wie entgegenkommend und freundlich die Aufnahme war, möge man daraus ersehen, daß 14 Herren abends dafür 5 warme Gänge und mittags 7 warme Gänge erhielten, die alle zu verspeisen es ihnen fast an Kraft fehlte; und zum Schluß eröffnete ihnen der freigebige Wirt, 10 frcs seien eigentlich zuviel, die Herren brauchten nur 7,50 frcs für dies alles inkl. Unterkunft usw. zu zahlen. Hiermit dürfte der bekannte Lehrsatz des alten Rabbi ben Akibah wohl gründlich ad absurdum geführt worden sein! Einige Herren blieben denn auch bei diesem »Wirte wundermild« wohnen und machten die nächsttägige Tour nicht von Brüssel, sondern von Löwen aus. Ein Hoch den Wirten von Louvain!

In Brüssel angekommen folgten fast alle dem guten Rate unseres Programms und pilgerten zu dem originellen Fischrestaurant von Desmet, place Sainte Cathérine, um in der reichhaltigen Speisekarte sich den besten Fisch auszusuchen. Es gab auch Hummer und trotz des Hochsommers frische Austern. Das amüsante Lokal wurde bald gefüllt. Mancher wollte dann noch das schöne Brüssel und seine Boulevards genießen. — Wir wanderten im hellsten Lichterglanz (unter ähnlichen elektrischen Blumengewinden wie vor 3 Jahren zur Weltausstellung) und sahen uns vor dem noch geöffneten Luna-Park, den wir, weil es doch ein »Park« war, unbedingt kennen lernen mußten! — Neben vielen Scherzbuden, Tanzlokalen und Weinstuben fesselte uns ein Tanz im Freien, den drei jugendliche Pärchen nach den Weisen einer Militärkapelle ganz dezent und rhythmisch vorführten. Eine Menge Zuschauer klatschten diesem »Tango« lauten Beifall.

Freitag, den 8. August.

Heute sollte der Glanzpunkt der ganzen Baumreise, Beernem, besucht werden. Wir fuhren schon um 7 Uhr mit dem Ostender Expreß von Brüssel ab, wieder an vielen Hopfenanlagen und Wiesen-»Beeten« vorbei und erreichten Beernem um 9 Uhr. Der Vorsitzende hatte bewirkt, daß der sonst zwischen Brüssel und Ostende überhaupt nicht haltende Zug, für uns auf der kleinen Haltestelle anhielt. Auf dem Bahnhofe erwarteten uns 3 Omnibusse, von je 3 Pferden gezogen, mit denen eine lustige Fahrt begann, weil auf dem Verdeck mehr Herren Platz gefunden, wie inwendig. Meist waren es die Jüngeren, die den älteren Herren ohne Respekt aufs Dach gestiegen waren. Durch Alleen hoch aufgeputzter Eichen, neben uns manche kleinere Baumschule mit immer denselben Sorten: Rotbuchen, Eichen, Lärchen und an zahlreichen Forstbaumschulen vorbei (Beernem ist das »Halstenbek« Belgiens!), erreichten wir bald den

Park »Trikoningen«,

dessen Torpfeiler Fähnchen zierten. Eine stattliche Auffahrt mit mächtigen haus-hohen Rhododendron-Wänden unter riesigen Buchen führt zum beflaggten Schlosse. Nur in seiner nächsten Umgebung sind einige Blumenbeete und gepflegte Rasenbahnen, die Bäume aber von so riesenhafter Ausdehnung und Schönheit, wie wir in allen diesen Tagen und auch in früheren Jahren überhaupt noch nicht gesehen haben. Dicht am Schloß eine 20 m hohe Abies Pinsapo und hinter demselben auf der Wiese ein 25 m hoher Tulpenbaum! Magnolien von 18 m und Riesen-Thuya von 22 m Höhe! — Ein Gruppe mächtiger Nordmannianen zeigt den völlig verschiedenen Wuchs jedes einzelnen Riesen — einen ganz anderen Baumschlag. Einige edle Kastanien erreichten sogar 30 m Höhe. Von Seltenheiten seien hochanstrebende 100jährige Oxydendron und Sassafras genannt! Hier ist die Krone aller dendrologischen Fundgruben und Paradiese des mitteleuropäischen Kontinents! Wir kamen zu ganzen Gruppen wertvollster Nadelhölzer, zu deren genauer Bestimmung die Berufensten unter uns herangerufen wurden. Anstatt des Rasens war Heidekraut fast 1 m hoch zu durchwaten. — Eine gewöhnliche Kiefer, aus einem berliner Samenkorn gezogen, und fast 100jährig, stand hier inmitten edler Seltenheiten, eine Gruppe Sassafras officinalis (der Storax-Lack wird hiervon gewonnen) hatte das gleiche Alter und eine Höhe von 16 m! Neben den vielen hohen Rhododendron fielen uns auch große Kalmia latifolia, bis zu 5 m auf. Es waren geradezu Rhododendronwälder, die wir passierten. Wir wandelten unter ihnen in tiefsten Schatten, während sich ihre knorrigen gedrehten Stämme und Äste 5 m über uns zu einem festen Laubdach zusammenschlossen. Etwas ähnliches haben wir überhaupt noch nie gesehen! Nicht vergessen soll sein die Gruppe herrlicher uralter Zedern und die einzelstehenden Rotbuchen, die an Stammstärke, Höhe und Schönheit der Kronen wohl nirgends ihresgleichen haben dürften! Wird uns jemals wieder ein Jahrestag auch nur halbwegs ähnliches bringen wie dieses unvergleichliche Trikoningen? Wir



Schloß Trikoningen bei Bernem.



Abies Pinsapo, 20 m hoch, 1,77 m Umfang, 45 Jahre alt,
beim Schlosse von Trikoningen.

glauben es kaum! Zum Schloß zurückgekehrt, wurde uns in der Halle vom Besitzer, Chevalier André von Outryde d'Ydewalle köstlicher Mercier-Champagner angeboten, während die reizende Gebieterin des Hauses überall Kuchen herumreichte. Auch hier wurde mit herzlichen Dankesworten der geistigen und leiblichen Genüsse gedacht und ein brausendes Hoch auf die Hüter so vieler Schönheit ausgebracht.

Besitzer: Chevalier André van Outryde d'Ydewalle.

Größe: 29 ha.

Anpflanzung: 1819 durch den damaligen Besitzer, Herrn de Serret.

Meter über dem Meeresspiegel: 15 m.

Boden: Sand mit einem Untergrund von Muschelkalk.

Notiz: Die jetzt noch so zahlreichen, fast hundertjährigen Exoten sind nur der Rest der damaligen Anpflanzung, da der größte Teil der Pflanzen bei Gründung des Jardin des Plantes in Paris 1860 dorthin abgegeben wurden.

Es folgt die Aufzählung der Riesenbäume:

Lf. Nr.		Höhe m	Umfang m	Alter Jahre	Bemerkungen
	(Eingangstor, Weg rechts zur Wiese)				
1	<i>Fagus silvatica</i>	10	3,50	95	
2	— <i>silvatica</i>	—	3,82	—	
3	<i>Tilia tomentosa</i>	—	—	—	
4	<i>Magnolia tripetala</i> , Busch . .	—	—	25	
5	<i>Quercus pedunculata</i>	—	3,10	—	
6	<i>Taxodium distichum</i>	21	3,10	95	
	(Schloß)				
7	<i>Abies Pinsapo</i>	20	1,77	45	
8	<i>Ilex Aquifolium</i>	—	—	45	
9	<i>Liriodendron Tulipifera</i> . . .	25	3,38	95	
10	8 <i>Taxodium distichum pendulum</i>	20	1,00	95	
11	<i>Magnolia acuminata</i>	18	1,20	95	
12	<i>Spiraea</i>	—	—	5	
13	<i>Oxydendron arboreum</i>	—	—	95	
14	<i>Magnolia tripetala</i> , Busch . .	—	—	—	
15	<i>Aesculus macrostachya</i>	—	—	—	
16	<i>Chamaecyparis pisif. squarrosa</i>	—	—	45	viele
17	<i>Kalmia latifolia</i>	—	—	—	
	(Allee von Cham. Lawsoniana)				
18	<i>Thuja gigantea</i>	10	0,98	35	beschädigt durch den Frost 1878
19	Gruppe v. <i>Abies Nordmanniana</i>	—	—	30	
20	<i>Tilia petiolaris</i>	—	1,60	30	
21	<i>Libocedrus decurrens</i>	15	1,02	35	
22	<i>Taxodium distichum</i>	—	—	35	
23	<i>Pirus salicifolia</i>	—	—	33	
	(Schloß)				
24	<i>Tsuga canadensis</i>	—	—	45	
25	<i>Cryptomeria japonica</i>	—	—	30	
26	<i>Chamaecyparis Laws. pisifera</i> .	—	—	30	
27	<i>Sequoia gigantea</i>	20	0,98	30	
28	<i>Liriodendron Tulipifera</i> . . .	—	—	—	
29	3 <i>Fagus silvatica</i>	8	3,70	95	



Sämtliche Reisetheilnehmer unter einer riesigen *Fagus sylvatica*
im Park von Trikoningen bei Beernem.



Riesige *Cedrus atlantica* (links) und *Cedrus libani* (rechts)
im Park von Trikoningen bei Beernem.

Lf. Nr.		Höhe m	Umfang m	Alter Jahre	Bemerkungen
30	* <i>Castanea vesca</i>	30	2,54	95	
31	<i>Magnolia acuminata</i>	—	1,67	—	
	(Tür zum Gemüsegarten)				
32	<i>Catalpa bignonioides</i>	—	—	—	
33	<i>Ulmus montana</i>	18	1,65	38	
34	3 <i>Quercus rubra</i>	13	2,25	38	
35	<i>Gleditschia triacanthos</i>	—	—	—	
	(Schaf-Gehege)				
36	<i>Thuya gigantea</i>	25	2,50	40	
37	<i>Fagus silvatica laciniata</i>	—	—	50	
38	<i>Ailanthus glandulosa</i>	—	—	—	
39	3 <i>Castanea vesca</i>	13	3,27	95	
40	<i>Quercus rubra</i> (Gruppe)	—	—	40	
41	<i>Magnolia acuminata</i>	20	2,00	95	sehr schön
	(Blößen, bedeckt mit <i>Calluna vulgaris</i>)				
42	r <i>Abies Pinsapo</i>	—	—	38	mehrere
43	Große Gruppe von				
	<i>Chamaecyp. Lawsoniana</i>	—	—	} 33	
	<i>Pinus Peuce</i>	—	—		
	<i>Taxus baccata adpressa</i>	—	—		
	<i>Picea orientalis</i>	—	—		
	<i>Thuyopsis dolabr. var.</i>	—	—		
	<i>Thuya occidentalis</i>	—	—		
	<i>Chamaec. pis. squarrosa</i>	—	—		
	<i>Thuya Standishi</i>	—	—		
	<i>Abies Nordmanniana</i>	—	—		
	<i>Chamaecyparis pisifera</i>	—	—		
	<i>Pseudotsuga Douglasii</i>	—	1,63		
	<i>Tsuga canadensis</i>	—	—		
	<i>Abies nobilis</i>	—	—		
	<i>Picea alba</i>	—	—		
	<i>Pinus flexilis</i>	—	—		
	(Weg. Nun nach links)				
44	<i>Abies Pinsapo</i>	—	—	35	mehrere
	(Das Gehölz)				
45	<i>Cedrus Libani glauca</i>	—	—	95	
46	<i>Quercus palustris</i>	—	—	—	
47	<i>Pinus Laricio</i>	—	2,05	95	
48	<i>Cryptomeria japonica</i>	22	1,00	—	
49	* <i>Tsuga canadensis</i>	—	1,76	95	
50	<i>Abies Pinsapo</i>	12	—	95	sehr dick
51	<i>Juniperus virginiana</i>	—	—	—	
52	4 <i>Pinus Laricio</i>	20	—	90	
53	** — <i>sylvestris</i>	—	—	100	riesige Exemplare

Lf. Nr.		Höhe m	Umfang m	Alter Jahre	Bemerkungen
54	<i>Sassafras officinalis</i> (Storax) . . .	16	1,24	100	Gruppe
55	<i>Liriodendron Tulipifera</i> . . .	15	2,50	100	
56	** <i>Quercus rubra</i>	—	2,50	100	prachtvolle Krone mit 35 m Kronendurchmesser
	(Blutbuchen)				
57	<i>Fagus silvatica atripurpurea</i> . . .	—	2,75	95	veredelt
58	<i>Larix europaea</i>	30	2,50	95	
59	* <i>Tilia tomentosa</i>	—	4,00	—	
60	1 <i>Abies pectinata</i>	—	—	—	
61	* <i>Kalmia latifolia</i>	—	—	—	dichte Gruppe
62	<i>Liriodendron Tulipifera</i> . . .	—	2,50	—	
63	<i>Abies pectinata</i>	25	2,20	95	
64	<i>Cedrus atlantica</i> und <i>Libani</i> . . .	—	2,82	95	
65	<i>Tsuga canadensis</i>	—	2,30	95	
66	<i>Fagus silvatica</i>	—	3,00	—	
	(Ruine)				
67	<i>Pinus Strobus</i>	25	2,00	95	
68	<i>Gaultheria procumbens</i> . . .	—	—	—	niedrig, aber sehr alt

In der Nähe von Beernem sind auch noch andere Landsitze mit schönen Parks, davon einige bei der Bahnfahrt von weitem zu sehen sind. Keiner von ihnen erreicht aber auch nur annähernd die Größe, Schönheit und Reichhaltigkeit des Parkes von Trikoningen.

Park Beernem.

Unsere Omnibusse führen uns schließlich wieder zur Station zurück und noch zu dem danebenliegenden Park des *Mr. de Vrière*, des Schwiegervaters des Herrn *d'Ydewalle*, mit schönem Baumbestand, der uns wie ein Märchengarten, still und abseits allen Verkehrs, anmutete. Trotz seiner großen Ausdehnung enthält dieser Park im Verhältnis zu Trikoningen nur wenige sehenswerte Exoten.

Mit der Eisenbahn in

Brücke

angelangt, wanderten wir zum »Goldenen Horn« zum letzten gemeinsamen Mahle. Auf die Bitte des alles bedenkenden Vorsitzenden hatte der Bischof von Brügge für diesen Freitag die teilnehmenden katholischen Herren vom Fasten dispensiert. Die Stimmung war die denkbar beste und mit innigem Dankgefühl dachte ein jeder von uns an alle die herrlichen Erlebnisse und Schönheiten dieser Tage. Wir durften unserm Herrn Vorsitzenden, der alles so sorgsam bis ins kleinste vorbereitet hatte, hierfür nicht einmal danken, weil Tischreden verboten sind.

Einige der Herren mußten uns bereits verlassen, während die Mehrzahl zur Besichtigung der Stadt schritt. Wo soll da der Anfang und wo das Ende beschrieben werden bei jener Fülle altherwürdiger Bauten und Kunstwerke dicht beieinander. Im schönen normannisch-gotischen Rathaus erhielten wir ein Büchlein mit vielen guten Abbildungen mancher Sehenswürdigkeit und wanderten durch den Schwurgerichtssaal, den schönen bildergeschmückten Schöffensaal zum Gerichtshof mit wertvollem Marmorkamin und Holzschnitzereien, sowie zur benachbarten Basiliuskirche. — In der Liebfrauenkirche fesselte uns die bekannte Madonna von Michel Angelo (Florenz 1500) und die goldenen Grabdenkmäler Karls des Kühnen und Marias

von Burgund, sodann noch ein »Christus am Kreuz« von van Dyck. Das Museum im nahen St. Johannis-Hospital enthielt viele alte Schnitzereien, Gerät und Malereien. — Die bekannte »Halle«, jenes eigenartige Wahrzeichen von Brügge mit dem 85 m hohen Turme, was uns früher aus der Kunstgeschichte schon so seltsam schien, fanden wir hier in »natürlicher Größe« und grüßten sie ehrerbietigst! Am wunderlichsten aber muteten uns der Kanal mit seinen stets abwechselnden Bildchen, die kleinen Hausgiebel mit winzigen Fenstern und lieblichen Erkern im alten Stil der damaligen Bauweise an. Dauernd neue reizende Motive, wert, daß sie recht lange noch erhalten blieben! — Zahllose Ansichtspostkarten wurden denn auch hier gekauft in richtiger Erkenntnis des Wertes solcher reizvoller Bauart.

Der Bürgermeister von Brügge, unser Mitglied Herr *Graf Visart de Bocarmé* führte uns in aufopfernder Weise persönlich durch alle Schönheiten und Sehenswürdigkeiten seiner schönen alten Stadt, und war auch schon Teilnehmer an unserer Besichtigung von Trikoningen und Beernem. Er hatte den Vorsitzenden bei allen Vorbereitungen, besonders bei der Beschaffung der Wagen in freundlichster Weise unterstützt. Auch hier sei ihm nochmals unser innigster Dank für alles ausgesprochen.

Um 4²⁰ Uhr fuhren wir weiter nach

Ostende

und hatten da bei anfänglich trübem Wetter genußreichste Stunden am Strande. Das Meer war recht lebhaft und bekam bald Farbe bei wundervollem Sonnenuntergang. —

Wir wanderten am Strande entlang, der voller Leben war, an Laubenbuden und Badekabinen vorbei bis zum Hotel Palais Royal. Hier liegen mächtige Rasenbeete mit leuchtenden Geranienstreifen innerhalb der Wandelgänge. Auf der lebhaften digue ging es zurück zum Kursaal, einem pomphaften Rundbau. Hier und in Veranden des Hotels saßen die lebenden Modepuppen unserer Journale, wir sahen die unglaublichsten »Farben« in der neuesten Mode »ohne Hut« herumlaufen! — — —

Sonnabend, den 9. August.

Es galt noch vor der Heimkehr

Gent

zu besuchen und die heutige Pflanzenschau auf der Weltausstellung eingehend zu prüfen. In kurzer Zeit befanden wir uns hier und durchschritten den Haupteingang, einen massigen Kuppelbau mit seitlichen Säulengängen und 5 übergroßen Stier-Bildwerken. (Wir glaubten zuerst an eine Reklame für Liebig!) Eine breite blumengeschmückte Straße mit reichlich Bildwerken und Flaggenmasten führt zu schönen imposanten Ausstellungspalästen und wir müssen leider an allen prächtigen Gebäuden vorübergehen, um unser Ziel, die gärtnerische Sonderschau, zuerst und mit Muße zu erreichen. — An breiten Querstraßen, wo wieder blumige Rabatten mit besten »Ausstellungs«-Pflanzen in wohlgepflegten Rasen liegen, sehen wir alle Länder in eigenen Gebäuden: Canada, Frankreich, Niederlande, Deutschland und viele andere und haben bald den Vergnügungspark durchschritten, wo der »Gartenbau« im parkartigen Teil eine passende Stelle gefunden hat. Eine Fülle schöner Rosen in Blüte meldet uns diese Ausstellung an. Wir staunen über die vielen gelben neuen Spielarten und merken uns: Ravary, Mme. de Sinéty, Lion und Juliette. — Eine große Enttäuschung wird uns indessen, als es heißt, die

»Exposition horticole

du cercle Louis von Houtte à Ledeberg« in der großen Haupthalle wird erst nachmittags 4 Uhr durch den König eröffnet und vorher niemand hereingelassen! Wir gehen entmutigt nach »Frankreich« und »Deutschland« und sehen all den Bienenfleiß und alle Vielseitigkeit der Erzeugnisse durch, als ein starkes Gewitter (der erste

Regen unserer ganzen Reise) einsetzt und uns zwingt, Deutschlands Maschinenhalle über Gebühr zu durchmustern. Welche freudige Überraschung aber, als unser Herr Vorsitzender, der zum Président general de la jury der Gartenbauausstellung gewählt worden war, uns begegnet und uns einfach durch die Sperre in die Halle führt, wofür wir nicht dankbar genug sein konnten! — Hier war denn unseres Staunens kein Ende. Der große weite Hallenraum war noch ohne Publikum, nur bevölkert von den 340 (!) Preisrichtern und alles noch taufersch und in peinlichster Ordnung! Die glänzendste Zusammenstellung von blühenden Orchideen auf drei breiten Terrassen (besonders der Firma Th. Pauwels & Co., Gand), die wir je fanden, bildete die eine Schmalseite, ihr gegenüber eine Pflanzenausstellung der Firma van Houtte, mit der Büste des ersten Gründers, die andere Breitseite des mächtigen Hallenbaus. In der Mitte saubere Beete aller möglichen Palmen, Blatt- und Blütenpflanzen. — Wir sahen besonders große Begonienblüten, prächtigste Geranienfarben, bunte lebhafte Croton von vollendetem Wuchs und Gladiolen »de primuline« in berauschernder Farbenpracht, ausgestellt von der Firma Vilmorin in Paris. Die Efeupelargonien »La France« (in der Farbe der *Primula obconica*) und Morgenröte (neurot) sowie Leopard (rosa mit dunklen Flecken) waren zu großen breiten Teppichen vereinigt und wirkten überaus freudig. In einer Seitenhalle waren noch Schnittblumen, namentlich Gladiolen und Wicken in den neuesten Zwischenfarben, woran man sich nicht satt sehen konnte! —

Immer wieder zog es uns zu besonders farbigen oder außergewöhnlich großblumigen Neuheiten. Kein Wunder, denn man war in Gent, dem Heim des belgischen Gartenbaues!

Noch wenige Stunden blieben uns zum Rundgang in der erstaunlich großen Ausstellung, dann zog ein reicher Festzug durch die Straßen zur Ausstellung, mit prächtigen alt-niederländischen Kostümen und Wahrzeichen. Bald kam der König von Belgien zur Eröffnung der Gartenbau-Ausstellung. Er versicherte unserem Vorsitzenden, der ihm als Chef der großen Preisrichterschar vorgestellt wurde, daß er an der Einbürgerung der fremdländischen Gehölze in den belgischen Staatswäldern das größte Interesse habe, und machte darüber einige Bemerkungen, die den hohen Herrn als guten Dendrologen erkennen ließen.

Sonntag, den 10. August.

Die meisten Teilnehmer hatten in

Brüssel

übernachtet und rüsteten heute wohl zur Weiterfahrt oder zur Heimreise. Manche machten noch eine Spazierfahrt durch das herrliche Gehölz von Soignes, bekannt von unserem Metzger Jahrestage her, und bewunderten die bekannten prachtvollen *Araucaria imbricata* in der Avenue Louisa. Andere wieder waren der Aufforderung unseres lieben verehrten Mitgliedes, Professor *Bommer*, gefolgt, um den botanischen Garten und das von ihm geleitete unvergleichliche Arboretum von Tervueren zu besichtigen. (Vergl. Jahrbuch 1910, S. 197.) Nur eine ganz kleine Anzahl hatte sich entschlossen zur Besichtigung des Parkes von

Troisfontaines.

Zwischen Brüssel und Vilvoorden, wo sich die Kgl. belgische Gartenbauschule befindet, erreicht man mit der elektrischen Tram Nr. 53, die alle 7 Minuten vom Platz am Nordbahnhof in Brüssel abgeht, in einer kleinen halben Stunde den Haltepunkt Troisfontaines, geht durch den kleinen Ort, über die Brücke des Kanals, wendet sich hier links und steht gleich hinter einem Kaffeehaus, wo nach der Besichtigung der Kaffee eingenommen werden kann, vor dem berühmten Parke. Der Park ist an die Uferböschung hingelehnt und von überbrückten kleinen Schluchten malerisch durchzogen. Oben auf der Höhe liegt das Schloßchen, das durch einen weiten Wiesendurchblick mitten durch den Park auf die Niederung herabschaut.

Der Park ist durch den bekannten, jetzt längst verstorbenen Dendrologen *van Volxem*, unter Benutzung der schon damals vorhandenen jetzt riesenhaften *Ulmus campestris* angelegt und mit zahlreichen Exoten geschmückt. Bekannt ist der Park auch als erste Kulturstätte des kaspischen *Acer insigne* Boissier, das nicht als solches erkannt und unter dem Namen *Acer Vanvolxemii* nochmals beschrieben wurde, da man annahm, es sei nur in *Troisfontaines* entstanden.

Nördlich an den alten Teil anschließend ist eine umfangreiche, den alten Park an Größe noch übertreffende Neuanlage. Den Besitzer scheint die Verwendung der Bodenfläche hierzu aber gereut zu haben, denn es sind sämtliche freien Wiesenflächen zwischen den Gebüschgruppen und jetzt schon 5—6 m hohen Erlen aufgefördert, was einen ganz eigentümlichen Anblick gewährt.

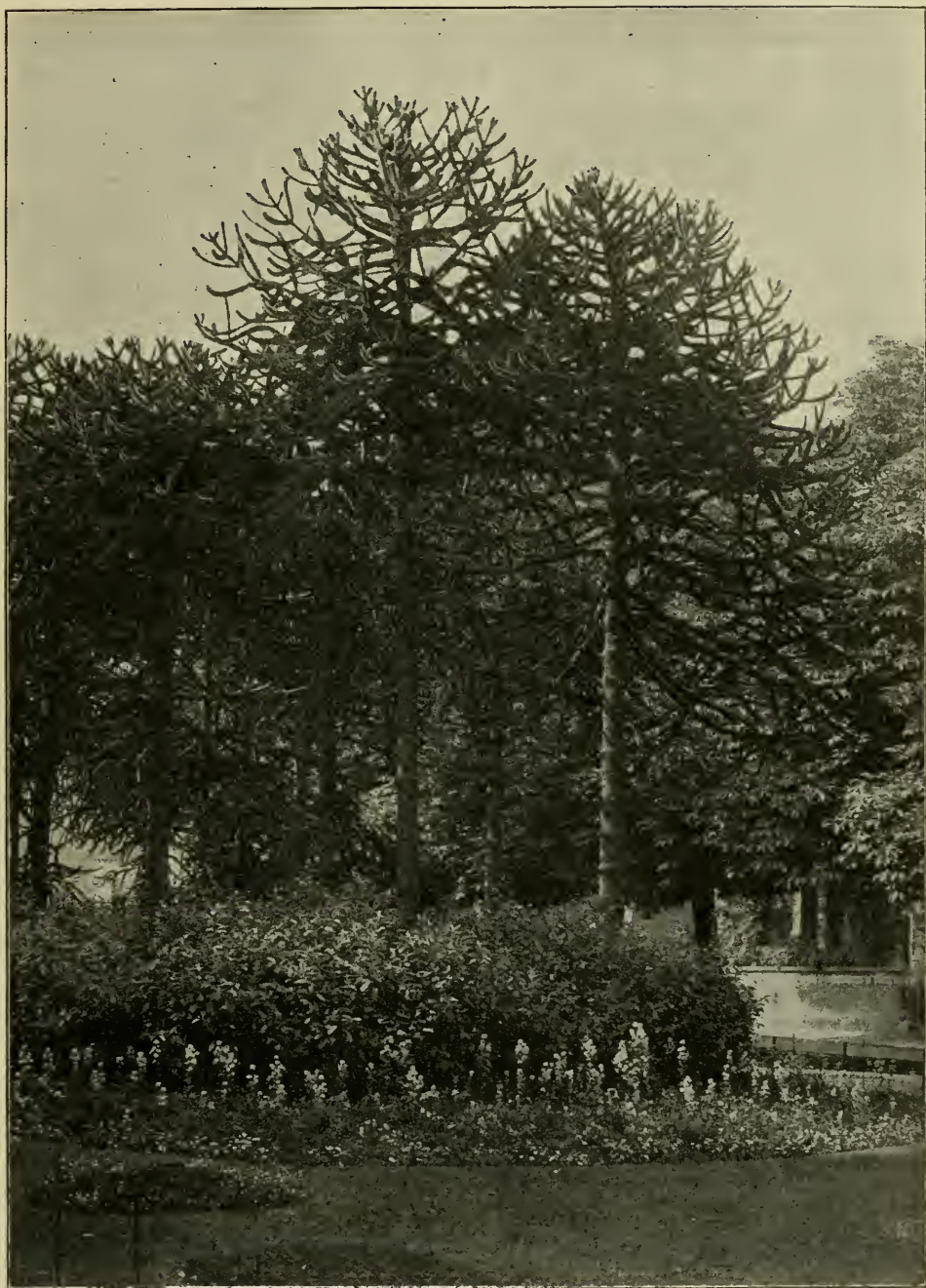
Jetziger Besitzer von *Troisfontaines* ist Herr *Orban*, ein Schwager des *Freiherrn von Mirbach*, Hofmarschalls Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin.

Das dendrologisch Sehenswerteste ist die Libanon-Zeder hinter dem Schlosse, 18 m hoch, 3,70 m Stammumfang.

Nach dem Eintritt geht man am besten den ersten Weg links noch vor dem kleinen Weiher vorbei, diesem linken Wege immer folgend, bis man oben beim Schloß anlangt.

2 <i>Gymnocladus dioeca</i> (2,10 m Umfang, mit Efeu)	<i>Ulmus campestris</i> (riesig)
<i>Liriodendron Tulipifera</i>	<i>Taxodium distichum</i>
(Weiher)	(Wiese)
<i>Platanus acerifolia</i>	Rhododendron-Gebüsch
Große Azaliengruppe (zur Blütezeit herrlich!)	<i>Ulmus campestris</i> (zahlreich, sehr alt)
<i>Sequoia gigantea</i>	<i>Acer insigne</i> (oben, südlich vom Schloß am Wegekreuz)
<i>Larix europaea</i>	(Schloß)
	Dahinter <i>Cedrus Libani</i>

Und nun zerstreuten sich auch noch diese letzten kleinen Trupps von Dendrologen, dankbar für die genossenen dendrologischen Herrlichkeiten, wie sie in solcher Fülle in einer kurzen Woche wohl kaum von anderen Gesellschaften den Teilnehmern auch nur annähernd vorgeführt werden. Auf Wiedersehen im nächsten Jahre in Rostock!



Araucaria imbricata

24 Bäume, 1865 gepflanzt, 10 m hoch, 1 m Stammumfang, in der Avenue Louisa zu Brüssel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Schwerin Friedrich [Fritz] Kurt Alexander von

Artikel/Article: [Jahresversammlung 13-63](#)